ellemerlich 95 Dig., viertetjährlich 2,65 Me. feel ind Gaue. Bei ber Post abgeholt 90 Pig-und III. 2,70, dusch dem Betefträger III. 1,04 und 3ft. 3,12. Grei . Beilagen:

Sammer und Winterfahrplan, Haffauticher Landwitt. Bernfpred . Unichfuß Ilr. 8. Erfcheint togfich aufer an Conn- und Jelertagen.

Vanauer Bote

Berantmortlicht Dr. Albert Gieben. -- Antationsbeuet u. Berlag ber Cimburger Bereinebendenei, G. m. b. S. : 5. Boden, Direfter, alle in Cineburg.

Ungeigenpreis: Die fiebenspaltige Beile ober beren Maum 20 Pfg. Bei Siellengesuchen und fleinen Anzeigen ift die vierte Aufnahme umjonft.

Retlamen 60 Pis-Angeigen-Unnahme: Bur biellagesausgabe bis 5 libr am Porubend. Il achlaß nur bei Wieberholungen und

pfinftlicher Bezohlung.

Befchaftsftelle: Diezerstraße 17. Poftichecttonto 12382 Frantpert.

Mr. 190.

Uhr:

Uhr: eligna

Preise.

ible.

en!

g.

er.

Platz

1 Mk. bwiltts

welche

daille.

betrieb u

gefudet

Bilf,

тайе.

ergem

unter 6

n fofe

lter

tern

ang grim

champs

te, Gis

brases

b-Dan Mil

ifier, dtrafte (

aus,

iche, mil

Barten 1

mit fc

Buchenhe

rmieten

mus m

t ober #

merben

bulyens

TAUM

n tan

reis, for t. unt &

aus

1, 2, 64

anm

- gas 100

b. Graf

ionesmer.

Ruge Lod. 19

573 4

No:

rp.

en.

Limburg a. d. Lahu, Samstag, den 17. Anguft 1918.

49. Jahrgang.

Ein Erzherzog von Defterreich als König von Polen.

se Die flaatslichenrechtliche Lage der Ratholiten in Breußen.

Mis Fürst Bismard gegen Ende der 70er Jahre bes vorigen Jahrbunderts allmählich zur Einsicht tom, daß er sich mit dem Kulturkampf ins eigene Meifch gefcmitten bab: und Breuben ins Unglud furge, begann er eingulenfen und die Maigefelscoung an "revidieren", aber nur infomeit, als bin notwendig ichien, um dem argiten Birrware für den Augenblick ein Ende zu bereiten. Der fathol Kirche in Preußen die ihr völfer- und kaatsrechtlich zukommende Freiheit wiederzugeben, nel ihm nicht ein. In den Maigesetzen glaubte er des Mittel gefunden zu haben, die fathol. Rirche der Statel gefunden zu baden, die latiot. settige der Statisgewalt gefügig zu machen und an seder freien Bewegung zu bindern; das nannte er seine Basten; sie aus der Hand geben, wollte er nicht; m seiner draftischen Beise sagte er einmal, er wolle sie nicht zerbrechen, sondern nur "auf dem Zechtboden niederlegen". So ist es auch gesonmen. Der fluge Bapit Leo XIII. hatte das wohl burdidant und deshalb nannte er das gang: wirre Bonglomerat bon Gesehen gur Mönderung ber Matgesche, die bis gum Jahre 1887 ericienen, einen "Bugang gum Frieden."

Weiter war und ift es auch nichts. Die preuß, Bildofe mußten fich indessen notgedrungen domit fars erste begnügen und zurecht finden, um der greuenbollen Rot und Berwiftung auf dem Ge-Hete ber Geelforge wenigstens in etwo gu fteuern Dof aber biefer Buftand ein bauernber bleiben und die Ratholifen in Breugen für alle Beiten unfer solden Ausnahmegesetzen geduckt bleiben soll-ten, lag weber in ihrer Absicht, noch in der des Sapftes und des Zentrums, besten Zührer, na-mentlich der unvergehliche Windthorst immer und immer wieder mit allem Nachdruff die Forderung noch Wiederherstellung der vollen verfassungs-mößigen Freiheit der Kirche erhoben. Der Kultur-tampf war eine Bergewaltigung der kathol. Kirche n Breuben. Der so früh verstorbene Kaiser Fried-5 nannte ihn einmal als Kronprinz eine Schweinerei". Die Malgesetze find ein Joch, das nan den Katboliken Breuhens auf den Racken gesat; fie haben fich im Kulturkampf bis aufs Blut naegen gewohrt und wären nicht wert, Kinder der Ritthe gu fein, wenn wir uns für immer barunter beugen mollten.

Allein es ging damit, wie es baufig in solchen Ding'n au geben pflegt; neue Aufgaben traten an uns beron, das eigentliche Friedensgeschäft ichlief allmäblich ein, und so ist es gefommen, daß die preußischen Katholiken seit 30 Jahren immer noch im "Lugang zum Frieden" steben; eine ganze Wenge von maigeseklichen Bestimmungen gegen he blieb, ihr Recht ift ihnen auch heute noch nicht widder geworden. Die Boffen des Staates gur Befampfung der Kirche liegen auch noch immer unberiehrt und icharf auf dem Bechtboben: jedes bulturfompferifde Ctootsminifterium fann fie wieder in die Sand nehmen und gur Anwendung

In vielen Dingen find wir gang bem guten Billen ber Minifter anheimgegeben; benn es ift onen die bisfretionare Befugnis geothen, die einzelnen Gefebesbestrimmungen anguwenden oder davou gu dispensieren. Das das auf Die Daner ein unerträglider Buftand für und ift, liegt auf der Hand. Jent, wo wir infolge bes kommenden allgemeinen Wahlrechtes jum Dreugifden Landtag vor der Ausficht fteben, eine Urchenfeindliche gweite Rammer und firchenfeindlide Miniften gu befommen, mußte fich naturgeman die Aufmerksamfeit wieber auf die auf dem Andeboben liegenden Woffen richten, und ba bat ich ber Sauptrebaftener ber "Rolln. Bolfagto." Dr. Sober bas große Berbanft erworben, in felter Cammlung bon "Beit- und Streitfragen der Begenmari" eine Broichure gu veröffentlichen, in velder diese "Waffen", d. h. die noch in Kraft bestebenden Maigesetze und Ministetialerlaife inftematifch geordnet aufammengeftellt find. fodaß jeber Lefer, ob Belitlicher oder Raie, feben tann, wie es mit unfeber berfaffungemäßigen Greifeit in Breufen ftebt. Ban fann ohne Ueberireibung fagen, bag nur menige im Lande, auch bobe Staatsbenmte nicht aus-Mommen, ein flates Bild davon haben, mas noch Mes in Breufen gegen die Ratholifen sechens ift, und seberzeit gegen uns angewendet serden fann und zum Teil auch noch je nachdem aur Ammendung fommt.

Die Schluftolgerung aus bem Gangen ift, bag Breibeit der Rirche bat, fich fagen muß: Rem, fo fann es nicht bleiben; mit biefen Beeben und Grlaffen muß aufgeraumt erden und zwar jeht; die durfen nicht bie neue Beit, ber wir entgegengeben, mit inubergenommen werben. In welcher eife die Aufraumung erfolgen und in die Wege eriet iverben foll, das zu erwägen wird gunachst Bridt bes Epistopates, ber Bentrums. Bartet und ber Bentrumsfraftion fein, Soche Ratholifen aber ift es, die Brofchire in ben eten Rreifen gu berbreiten und grundlich au ubleren, bamit fie wissen, worum es fich andelt und mas auf dem Spiele steht. Die Proschüre ift in allen Buchbandlungen gu aben; es genügt, den Titel anzugeben: "Die staatsto genigt, ben Litel anzugevent "Die nacht iche Lage ber Katholifen in Breuien. Bon einem rheinischen Theologen; Beraubgelen von De. Karl höber. Berlag und Drud von
Bachem, Köln. Geheftet 2,60 K; gebunden Preußen sweiter Klaffe wollen wir nicht sein. Wir haben in dem gegenwärtigen Kriege wie alle Deutschen mitgeholfen und gestritten und gesitten; dafür wollen wir auch unser Recht; es ift uns wahrlich lange genng entgog n

Schwere Berlufte des Feindes bei Laffigun,

Deutscher Cagesbericht.

29. Großes Sauptquartier, 16. Mug. (Mmtlich.)

Beftlicher Ariegsichauplag:

Beeresgruppe Kronpring Rupprecht.

Borfelbfampfe am Remmel und bei Bieur-Berquin. Startere Borftoge bes Frindes fublich ber Las bei Abette und norblich ber Ancre wurden abgewicien.

Seeresgruppe v. Boebn.

Beftlich Robe und fubweitlich Robon heftiger Feuerfampf, bem beiberfeits ber Abre gegen Baffignh und auf ben Doben weftlich ber Dife feindliche Angriffe folgten.

Gublich von Thiescourt blieb bas Gehöft Atteche in ben Sanben bes Feindes. Im übrigen ichlugen wir feine Ungriffe bor unferen Rampfftellungen teilweife im Gegenftog gurud. Schwere Berlufte erlitt ber Feind in ben Rampfen um Laffignn. Dier fturmte er bis gu fedis Malen vergeblich und wurde nach 10ftunbigem erbitterten Rampfe in feine Ausgangoftellung gurudgeworfen.

Beeresgruppe Deutscher Rronpring.

Un ber Besle nahm bie Fenertätigfeit am Abend gu und blieb auch bie Racht hindurch leb-

Bir ichoffen gestern 24 feindliche Alugzenge ab. Leutnaue II bet errang feinen 54. und 55., Oberleutnant Ronnete u. Loerger errangen ihren 30, Leutnant Redel feinen 22, und 23., Leutuant Roth feinen 21. Luftfieg.

Der Erlie Generalquartiermeifter: Lubenborif.

Deutscher Abendbericht.

238. Berlin, 16. Mug., abenbe (Amtlich.) Beiberfeits ber Mure find ftarte feindliche Angriffe unter ichweren Berluften für ben Feind geicheitert.

Sechs seindliche Dampfer versentt.

239. Berlin, 16. Mug. (Amtlid.) 3m Mittelmeer berfenften uniere II. Boote aus ftart gefichergen feche werivolle Dampfer von gu fammen rund 22 000 Br.- Meg.- To.,

barunter einen vollbesehten Truppentransporter von mindeftens 6000 Br.-Reg.-To.

3wei englische Torpedoboote versenkt.

Sang, 16. Mug. Mus Boet ban Solland wird gemelbet: Weftern nachmittag find bier brei englifche Schiffe in einem Geleitzug angefommen. 3 mei englische Torpedoboote wurden aus diefem Geleitzug in der Rabe bon Scheveningen berausgeichoffen. Bier Dann ertranfen.

Fruchtbare Aussprache im Hauptquartier.

Großes Sauptquartier, 15. Mug. Die ernente Bufammentunft ber erlauchten Converane hat bas innige Ginvernehmen und bie vollige Hebereinftimmung in Bezug auf bie politifden und militarifden Aufgaben wieber gutage treten laffen, auch die gleiche und treuefte Muslegung bes Bunbniffes festgestellt. Das Bufammenfein ber Monarden mar bon ber Berglichfeit getragen, bie ihren perfonlichen Begiehungen, wie ben Intereffen ihrer Bolfer entfpricht. Die leitenben Staatsmanner und bie militarifden Spigen haben eine grundliche und frucht. bare Musiprache gepflogen. Der f. u. t. Di. nifter bes f. n. f. Saufes und bes Minifteriums bes Meußern Graf Burian und ber Generaloberft Freiherr b. Arg find bon Geiner Majeftat bem Deutschen Raifer in befonberer Anbieng empfangen worben. Desgleichen bat Seine Dajeftat ber Raifer und Ronig Rarl ben Reichstangler Grafen Bertling und Generalfelbmarichall von Sinbenburg empfangen.

Die Beratungen im Sauptquartier.

Bu den Beratungen im deutschen Großen Sauptquartier fcreibt die Biener "Beit", die feit ihrem Befigmedfel als pffigibles Organ angufeben ift: Bu Beginn bes fünften Kriegsjahres ift eine Entscheidung weber in militärischer noch in Sinne einzig und allein bandelt, neuerlich | biert und verfenft worden ift. Bwei Offigiere und in ein enticheibendes Stadium getreten ift. Die Führer ber Mittelmachte, die fich jeht im Sauptquartier befinden, fteben jest bor ber idmierigften Entideidung Diefes Beltfrieges.

Die Bemerfung des Biener Blattes ift ebenfa interessant, wie undurchsichtig: man weiß nichts bon einem neuerlichen entscheibenben Stabium ber Friedensfrage und wird darum dem Ergebnis ber Beipredungen im Großen Sauptquartier mit gang besonderer Spannung entgegegenseben.

Die Besprechungen im Sauptquartier.

Gin öfterreichifder Erghergog Ronig bon Volen?

Berlin, 16. Mug. Die Besprechungen im Großen Sauptquartier über Bolen durften beute beendet worden fein. Benn auch Einzelheiten über den Berlauf ber Beratungen noch nicht borliegen, fo wird doch allgemein angenommen, daß fie zu einem befriedigenden Ergebnis geführt u. das polnische Broblem der Löjung erheblich naber gebracht haben. Es ift selbstverständlich, daß diefe Lofung nur bann befriedigend fein fann, wenn fich alle brei Beteiligten, alfo Deutich. land, Defterreich. Ungarn und Bolen bamit einberftanben erflart baben. Man begegnet mehr und mehr der Auffaffung, bag ber Wahl eines öfter reichischen Erzherzogs gum Ronig bon Bolen auf feiner Geite Schwierigfeiten bereitet würden.

Ergherzog Rarl Stefan Ronig bon Bolen?

Berlin, 16. Mug. Als ausjichtsreichfter Ranbi-bat für den neu zu errichtenden volnischen Ronigs-thron, für den bei den Beiprechunger im Großen Saupiquatier die letten Sinderniffe befeitigt werben follten und wohl auch beje,tigt fein dürften, wurde seit einiger Zeit der ofterreichische Erg. bergog Karl Stefan genannt. Gur seine Wahl sprechen seine naben verwandtichaftlichen Begiehungen gu bem polnifchen Sochadel. Der Ergbergog, ber 58 Jahre alt ift, lebt auf Schloft San-bufch in Galigien und ift Broteftor ber Afademie der Wiffenschaft in Rrofau.

Ergherzog Starl Ctefan.

BB. Die Anwesenheit bes Erzherzogs Bilhelm, eines Cobnes bes Erzherzoges Rarl Stefan, im Großen Sauptauartier ift viellach mit ber polniichen Thronfrage in Berbindung gebracht worden. Es ift dies nicht wunderbar, ba be, Sater des Erz-bergogs Rarl Stefan, burch feine bielfältigen Begiebung gum polnischen Abel augemein befannt ift. 3mei feiner Tochter find mit polnifchen Gelleuten verheiratet, und zwar die Erzbeigogin Renata Maria, die seit dem Jahre 1906 nu dem Bringen Hieronymus Radziwill, und die Erzbergogin Meditildis Maria Christina, die pit dem Jahre 1915 mit dem Bringen Alexander Olgierd Caar-torpoli vermablt ift. Beibe Sanicaerfoline entftammen demnach den bornehmften polnischen Gefchlechtern. Ergbergog Ratl Stefan, ber bie polmide Opradie wie feine Mutter prodie beberricht lebt mit feiner Familie auf Schloft Canbuich unweit Krafan, also in vollständig polnischer Umgebung. In Arafau felbit find ber Ergherzog Rorl Stefan und feine Familie weit und breit befannt und da Rarl Stepban eins ber reichften Mitglieder des Saufes Sabsburg ift und bon feinem Reichtum gu Gunften ber armeren Bevollerung Bofens vielfach Gebrauch gemacht hat, jo erfreut er fich gerade beim einfachen polnischen Bolfe ber allergrößten Sompathie. Außer mit feinen Schwiegerfohnen fteht ber Ergbergog auch mit an-beren polnifchen Abelsgeichlechten in lebhafter perfonlicher Begiehung und oft war er bei bem Grafen Ladislaus Tarnowski, bei den Fürsten Bitold Czartoryski, und Andreas Lubomirski ferner bei dem Bürgermeifter von Rrafau Dr. Leo und viele nanderen maßgebenben Berfonlichfeiten der bolnischen Gesellschaft. Auch auf seinem berrlich in ben Walbfarpathen gelegenen Schloft berricht zu Beiten reges gesellicaftliches Treiben, bei bem die Spigen der polnischen Aristofratie im Borbergrunde fteben. Bon feinem Schwiegerfobn, bent Fürsten Czartorpöfi, war übrigens feinerzeit die Rede im Busammenhange mit einer von ihm beröffentlichten Schrift, in der die Bolen des preugiichen Unteils gu einerBerftandigung mit bem preu-Bifden Staate aufgeforbert wurden. Ergbergog 28 ilbelm, ber jeht im Großen

Bauptquartier weilte, ift bas jungfte bon ben fechs Rindern bes Ergbergogs Rarl Stefan und beffen Gemahlin Erzberzogin Marie Therefia. Bwei altere Brüder von ibm find die Ergbergoge Rarl Albrecht und Leo Rarl. Erzbergog Bilbelm ift 1895 geboren und fteht g. Rt. bei ben öfterreichifch-ungarischen Truppen in der Ufraine.

Bum Seegefecht bei ben friefifchen Jufeln.

989. Amsterdam, 13. Aug. Rach den letten Berichten aus Terichelling wurde bei dem gest-rigen Se eg e fecht auber dem Beppelin auch ein deutsches Flugzeng abgeschoffen und von den engl. Motorbooten drei versentt und brei beschädigt. Eines ber beididigten Boote fonnte mit eigner Rraft ben Strand erreichen; bie beiben andern wurd'n bon holländischen Torpebobooten nach Terschelling geschleppt. Bon den Besahungen der Boote wurden 13, nach einer andern Lesart 18 Mann gerettet, darunter ein Bermundeter.

Gin britifder Berftorer turpebiert.

politischer Beziehung sichtbar. Man muß sich flar barüber sein, daß die militärische Lage von der volitischen nicht zu trennen ist, und daß auch die Brieden barüber, daß ein englischer Berstörer, der vorden war am 6. August im Mittelmeer torpe-

funt Mann wurden bei dem Bufammenftog ge-

Gin 10 000 Tonnen-Dampfer berfentt.

Das amerifanische Marinedepartement gibt die Berfenfung des omerifoniichen Dampfers "C. B. Jennings" (10 300 Brt.) 100 Meilen bon der Rufte von Birginien durch ein deutsches U-Boot befannt. Die Befatung ift gerettet.

Beitere Berfentungen.

Paris, 15. Mug. Autlich teilt die Agence Dabas mit: Der franz. Bostdampfer "Djemah" von den Messageries Maritimes, der von Bigerta nach Mlegandria mit Baffagieren und Billitarperfonen unterwegs war, ift in der Racht zum 15. Juli durch Unterfeeboote aus einem Geleitzug berans torpe-biert und verfentt worden. 442 Berfonen werden vermißt.

Der Jall wurde ichen früher furz gemelbet. Anmert, ber Red.)

Um 19. Juli ift, gleichfalls im Mittelmeer, ber Bojtdampfer "Un ft ralien" von berfelben Gefellichaft bon einem Torpedo getroffen, in Brand geichoffen und berfentt worden. Siebzehn Mann ber Befohung murben getotet, 948 Fahr-gafte unden gerettet. Drei Berjonen werben

Dang iben Geleitzuge wurde außer bem Dang ... Maftralien" noch ein andere & Schiff torpediert, fonnte aber flott erhalten werben. Bablreiche Bomben murden auf bas Unterfeeboot im Augenblid bes Untertauchens geworfen.

Goche Offenfiuplan.

Der Briegsberichterstatter ber "Roln, gig." auf bem westlichen Briegsichauplat melbet aus bem Großen Sandtquartier unterm 13. Auguft:

Der Gindrud, den die jungfte Offenfive Des Gegners in der Beimat hervorgerufen bat, beruht bor allem auf ber Annahme, die Unternehmung des Feindes fei von ihm uriprünglich gar nicht befonders groß gedacht, beinabe improvisiert gewesen und mit einer Truppengabl unternommen, wie fie gerade an der Front ftand, der unfrigen faum an Sabl fiberlegen. Seither bat fich aber berausge-ftellt — und bas ift für die Auffastung bes Ereig-niffes bon größter Bedeutung —, daß jene Annahme irrig gewesen ift. Wir haben es vielmehr mit einem forgfältig geplanten An-griff größten Magftabes zu tun gehabt. Das gebt nicht nur aus dem ingvilden deutlich erfannten Charafter bes Rampfes, bas gebt auch aus unmittelbaren Beugnissen bervor, die in unfere Sande gefallen find. Go baben wir einen au ft ra-lif den Korpsbefehl vom 7. August, vom Tage vor dem englischen Angriff erbeutet, in dem es beift, für diefen Angriff fei eine ungewöhnlich ftorfe Artillerie und eine noch nicht dagewesene Babl von Lants und Flusgengen bereitgeftellt und im Sinblid auf Die gefiedten Biele, fo beißt es weiter, werde bie bevorftebende Schlacht Die größte bes Rrieges

Das verschiebt das Bild vollständig. Run find wir berechtigt, ben Erfolg bes Wegnere an bem Magitab feiner eingesetten Grafte und feiner Biele, bas beißt gang anders als guerft, gu meffen. Run erfennen wir, daß auf die Dinge fein anderes Licht fällt als fonit bei ben früheren Grogangriffen bes Gegnere, bie auch ihre Anfangeerfolge er-

Am 8. August früh begann ber große mit ge-waltigen Rampfmitteln vorbereitete Angriffe gegen die Armee b. d. DR armit. Bom 9, Auguft abende an fteht bon fleinen Gdwanfungen örtlicher Rampfe abgefeben, unfere Front feit. Die Urmee Sutier (gwifden Montbibier und Dife) fing geididt ben bann folgenben Stof einer frangofifden Angriffsarmee auf; es wurde ein Luftftog. Der Beind warf in die ungeheure Schlocht immer neue Tant- und Flugzeugmaffen und immer weitere Berbande feiner beften Rampftruppen. Montag abend maren es elf englifche Infanterieund drei englische Ravalleriedivifionen, eine amerifanische Division, 18 frangolische Infanteriebibifionen und eine frangoniche Ravalleriebibifion. Chern aber balten feit bem zweiten Rampftag unfere Truppen ftand. Mirgends fonnte bei ben beiben beutiden Armeen die Linie bisber weiter ernfthaft ericuttert werden. Die Birfung bes feindlichen Angriffsstoges icheint überwunden. Co ift die Loge. Der Rampf ift fichwer und groß, aber Bu ernfieren Beforgniffen ift feine Beranlaffung.

Die Ufraine.

299. Riem, 13, Mug. Der Berfehrsminifter bat ben Chef ber Gubmeftbabnen angewiesen, ben Angeftellten und Arbeitern bes Obeffger Gifenbahnbegirts, welche die Arbeit wieder aufgenommen baben, ben Lohn für Dai und Juni ausgugablen,

Das Urteil im Brogen ber Frankfurter Zeitung gegen S. St. Chamberlain.

Frauffurt a. M., 16, Aug. In dem von der "Frankfurter Zeitung" gegen den Schriftsteller Houfton Stewart Chamberlain angestwengten Brogeß wurde ber Angeflagte wegen Beleidigung im Sinne bes § 186 b. R. Str. G. gu der bodiftgulässigen Geldstrafe, zu 1500 Mark, eventuell für 10 Mark je einen Lag Gesängnis verurteilt. Auf Antrag der Bridatfläger ift innerhalb eines Momats nach Rechtstraft der Tenor in 21 Zeitungen

* Die flämische Bewegung im belgischen Seere.

Die brulate, rudfichteloje Rriegführung ber ntente bringt über die Bevolferung Belgiens anmer mehr Jammer und Glend. Die flamischen Stabte, namentlich die Orte an der Front, wiffen babon ein trauriges Lied gu fingen. Jeht werden nun auch die flamifden Golbaten, die für England und Franfreich feit Jahren bluten, beren Angeborige vielfach unter den Kanonen und Fliegerbomben ber "Bundesgenoffen" in ftandiger Todesangit leben, gefnechtet, gequalt, entrechtet, nur weil fie ihre nieberbeutsche Sprache iprechen und als ein freies Bolf felbit über ihr Gefchid beftimmen wollen. Englander und Frangofen pflegen um Mittel gur Unterbriidung unbequemer Elemente nicht verlegen gu fein, und fo haben fie an ber belgifden Gront ein ganges Onftem gur Erniedrigung ber Glamen eingeführt. Aber felbft den etwas ichwerfolligen Flamen find die Augen aufgegangen, fie baben ihren wohren Feind ertannt und gefchloffen ben Rampf gegen ihn aufgenommen. Schwer ift biefer Rampf, benn bie gang unter dem Ginfluß ber Entente ftebende belgijde Regierung und die belgische Sceresleitung webren fich bergweifelt gegen biefe Bewegung, die aus bem Bolle beraus geboren wurde und fo gar nicht in ibre Bolitif bineinpagt. Alle Flamen-Berjamm. lungen wurden verboten; auf das Befen aftiviftiicher, d. b. flamifd-felbständiger Beitungen, bobe Strafen gefett, Gubrer und Rebner verbannt, degrabiert eingesperrt; die Flamen wurden von Offigierftellen oder einflufreichen anderen Boften ferngehalten. Aber das half alles nichts; nur fester ichloffen fich die nationalen Bande; für jeden bertriebenen Gubrer trafen gwei andere ein, die um fo Kräftiger für die flamifche Sache warben, Berfuche, Berfammlungen gewaltsam aufzulosen, wurden mit Gewalt beantwortet, Maichinengewehre und Sandgranaten traten in Tatigfeit, und die Flamen blieben obenauf. In ihren Drunfereien ftellen fie Flugblatter ber, die in Maffen unter ben Goldaten verbreitet werden, offene Briefe, die von dem Feuer echter vaterian-bifder Begeifterung burchglubt find, wurden an den König, an die Grofmachte, an den Rardinal Mercier gerichtet.

Durch Gefangene, die jum großen Teil Schriften und Flugblatter bei fich führen, haben wir Renntnis erhalten von diefer Bewegung, die burch nichts mehr wird aufgehalten werben tann. Bier bon ihnen, Studenten, zwei Theologen und zwei Auriften, erflarten fofort, daß fie auch in ber Geangenicaft nicht aufhoren wollten, für die Freibeit ihres Bolfes zu fampfen, wie fie es an der Front getan. Gie baben in zwei Brofchuren ("Entwidlungsgang der flämischen Bewegung an der Front" und "Flanderns Wehflage an der Pfer"), die in nachster Beit in Briffel erscheinen werben, ein ericuitterndes Bild von den Leiden und Demiltigungen der Flamen im belgifden Beere entworfen. Daburch, daß fie eine Unmenge von Beiwielen anführen, für deren Wahrheit fie fich mit ibrem vollen Ramen verburgen, haben fie ein Dofument geichaffen, beffen geichichtliche Tragweite noch nicht abzusehen ift. Rudhaltlos feben fie fich für ihre gute Cache ein, tropbem fie miffen, bag ein Teil ihrer verblendeten Landsleute, und vor allem die gegnerische Breffe, versuchen werben, ibre Ehre in den Staub gu gieben. In ber Geichichte des Freiheitstampfes des flämischen Bolfes werben die Ramen De Schaepbrijver, Charpentier, ban Sante und Bafaert nicht vergeffen werben.

Lloyd Georges Geschichtsfälschung.

Köln, 16. Aug. Die "Köln. Zig." meldet aus Berlin unter der Uederschrift: "Staatssefretär von Hinde gegen Lloyd Georges Geschichtschapen That der Alloyd George": Am vierten Jadrestag des Eintritts Englands in den Krieg, am 4. August, veröffentlichte Lloyd George eine Botickaft an das englische Bolf. Darin stellt er die Bedauptung auf, vor sechs Monaten bätten die Herbauptung auf, vor sechs Monaten bätten die Herbauptung auf, vor sechs Monaten bätten die Berricker Deutschlands absichtlich die von den Allisierten vorgeschlagene gerechte und vernünftige Regelung der Weltverbälmisse abgelehnt. Sie hätten die Masse der Mäßigung abgeworfen, Rußland aufgeteilt und Rumänien zum Stlaven gemacht. Die seindliche Bresse griff diese Behauptung auf. "Corrdere d'Italia" ergänzte die Behauptung Lloyd Georges dahin, daß der Friedens-

borfchlag der Entente auf der Londoner Konferenz beschlossen worden sei. "Idea Razionale" sügte binzu, der Borschlag sei von der Entente als Gesamtheit an Deutschland gerichtet worden.

Diese agitatorisch ausgebrutete schwerwiegende Behauptung Cloud Georges in einer nach brit die n. alle Zweifel ausichließenden Deshalb warücken. Deshalb wandte sich der Bertreter der "Köln. Zeshalb wandte sich der Bertreter der "Köln. Zig" an den Staatssefretär des Auswärtigen Amtes d. Hinde vor dessen Abreise ins Große Sauptquartien mit der Bitte, sich über Lloud George Behauptung aussprechen zu wollen. Der Staatssefretär sagte: Die Behauptung ist voge und unbestimmt.

Es ift ben maggebenben politifden und militarifden Stellen nichts befannt über einen folden vernunftigen Friedensvorfclag ber Entente.

Wäre es den Staatsmännern der Entente ernst um die Andahnung eines Berständigungsfriedens gewosen, so konnten sie durch bevollmächtigte Persönlichkeiten zum Zwecke von Besprechungen an Deutschland herantreten. Dies wäre der Weg gewosen, die beiden Gegner in Hühlung zu bringen, ein Weg, der zu einigermaßen aussichtsreichen Besprechungen bätte führen können. Bon der Ablehnung vernünftiger Friedensborschläge durch Deutschland kunn keine Rede sein. Indem er auf den Zeitpunst Bezug nahm, auf den die Arußerung Lloyd Georges anspielt, wies der Staatssesung darung hin, daß gerade zu dieser Beit die Staatsmänner der Entente die Welt über ihre toobren Absichten nicht im mindesten im Unklaren gelassen haben.

Der Staatssekretär schloß seine Mitteilungen, indem er mit besonderem Rachdruck sagte: Richt bei uns, sondern bei den Staats männern der Entente, die von der Anbahnung einer Berständigung nichts wissen wollen, liegt die Schuld an der Fortsehung des Krieges.

Dentichland.

Die Ginfpruchoversammlung gegen bie Ginfdmelgung bes Rolpingbentmals batte Mittwoch abend viele Sundert Berjonen aus allen Schichten ber Kölner Bevölferung zusommengeführt. Defr. Schweiter erflarte am Schluffe feiner eindrudsvollen Rede: Berlangt das Baterland weitere Opfer bon uns, wollen wir fie gerne und freudig bringen. Aber unverständlich bleibt es, insbesondere der katholischen Sandwerkerschaft, wie man ein Standbild, das dem gangen Bolle fo lieb und teuer ift, als erftes gur Einschmelgung verurteilen tonnte. Als Trager des großen Erbes Rolpings erhebt ber Generalprafes im Ramen bes Gefamtverbandes der fatholischen Gesellenvereine Deutschlands, Defterreich-Ungarns, der Schweiz und ber Riederlande Bermabrung gegen eine Dagnahme, die das Fühlen und Denfen von Sunderttaufenden verlett. General-prajes Schweiger entwarf ein Lebensbild bes Gefellenvaters. Kolping hat wie keiner vor ihm das gesamte fogiale Leben beeinflußt. Rolping war als Ergieber ein Mann, ber als Borbild für die moderne Belt gelten tann. Gein Bert ift Geelforge, aber nicht im Ginne religiofer Bruderichaft: Rolping ift vielmehr ber Bater bes neugeitlichen fatholischen Bereins,

Gine Reibe von Rebnern ichloft fich bem in ber Entidliegung niedergelegten Ginfpruche, teils für ibre Berfon, teils in Bertretung von Gruppen an. Stadtverordneter Rings ergangte die Ausführungen unter Schilberungen ber ungunftigen Aufnahme, die der Kommissionsentscheid in der gefamten Burgerichaft Rolns gefunden bat und lieb dem Bertrauen auf die Fürsprache des Staatsfefretars Ballraf bejonderen Musbrud. Ginmutig wurde einer entsprechenden entichiedenen Entichliegung gugeftimmt. Scherges balber fei mitgeteilt, daß die vielgenannte Denfmals-Kommission Berliner Runftler das ergreifend fcone und fprechende Kölner Kolping-Denkmal begüglich des Runftwertes in Rloffe 3 einrangiert batte. Unglaublich, aber wahr! D biefe Rünftlerl

Provinzielles. Der Morb im Balbe.

§ Staffel, 16. Aug. Ueber die Bluttak im Staffeler Balde, die naturgemäß die Gemüter allgemein beschäftigt, ist immer noch geheimmisvolles Dunkel gebreitet. Es wird uns noch folgendes mitgeteilt: Opel war am Sonntag früh etwa um 1/25 Uhr

gur Jagd ausgegangen. Am Sonntag morgen gegen 11 Uhr murde er mit feinem Begleiter noch an der Montabaurer Strafe, nicht weit bon der Fundstelle der Leiche, gesehen. Die Leiche wurde am Montag Nadmittag etwa 150 Weter unterbalb der genannten Straße im tiefften Didicht gefun-Solglefer aus Staffel wollen am Montag Rachmittag im Walde zwei Schüsse und darauf Schmerzensftöhnen gebort haben. Sie liefen barauf nach Staffel und holten Beute berbei, die balb die Leiche fanden, nachdem man borber an der fraglichen Skille vergeblich nach der Leiche gesucht haben will. Mit Sicherbeit fann angenommen werden, daß der tödliche Schuft nicht an der Stelle abgegeben wurde, an der man die Leiche fand. Es ift vielmehr angunehmen, daß Opel, ber auch am Sinterfopfe Berletungen batte, dorthin geichleput worden war. Rach dem Urteil eines Sachverständigen wurde ber Schuß aus etma 30 Meter Entfernung abgegeben. Der Tod trat etwa 3 Stunden nach der Zat ein. - Duf die beiden erwähnten Schüffe mit der Tat in Bufammenhang steben, ift nicht anzunehmen,

:1: Sed, 16. Aug. Dem Kanonier Bh. Reutershahn von hier wurde das Eiferne Kreuz 2. Nlasse verlieben.

)1(Radenberg, 16. Aug. Ranonier Jafob Garten bof von bier erhielt bas Giferne Kreuz L. Maffe.

:!: Aus bem Mühlbachtal, 16. Aug. In biefiger Gegend ift der Weizen in diesem Jahre später greift wie der Heizen in diesem Jahre später greift wie der Hofer, sodoß man jeht mit dem
Schnitt eifrig beschäftigt ist. Der Ausfall im
Strob- und Körnerertrag ist sehr günstig. Dagegen
blied der Hafer infolge der anfänglich trodenen
Witterung im Halm- und Körnerertrag etwas zurück. Der Stand der Kartoffeln ist gut.
Flachs wurde vielsach gepflanzt. Die Obsternte
fällt im ganzen gering aus, nur strickweise sieht
man reich beladene Aepfelbäume.

* Hadenburg, 16. Aug. Der Fuhrmann C. Jung von bier wurde unter dem Berdackt, ein neugeborenes Kind getötet und beiseite geschaftt zu haben, verhastet. Die Kindesleiche wurde im Walddistrikt vor Freshahn gefunden. — Das Eiserne Kreuz er ster Klasse ist dem Leutnant und Kompagniesührer Klauer verlieben worden.

:?: Marienstatt, 15. Aug. Gelegentlich seiner Reise durch den Regierungsbezirf Wiesbaden besehrte der Oberprösident der Provinz Sessen besehrte der Oberprösident der Provinz Sessen Verlau, Erzellenz von Trott zu Solz, der frühere preuß. Kultusminister, auch die Abtei Martienst auf att mit seinem Besuche. In seiner Begleitung erschienen der Regierungsprösident von Wiesbaden Dr. von Meistaten von Weister und der Landrat des Oberwesterwaldkreises, Regierungsrat Ulrick. Die Herren besichtigten eingehend die Immenräume des Alosses und die Abteilieche und subren nach zweistindigem Ausenbalt nach Wontabaur.

Danghede, 16. Aug. Man schreibt und: Seit eiwa einem Jahre treibt in dem benachbarten Dorfe Wolfen hausen eine Kartenschlich gerin ein blübendes Geschäft. Es ist bezeichnend, daß die Frau ihre Praxis solange ausüben konnte, ohne an zuständiger Stelle bekannt zu werden. Dabei soll die Wahrsgerin immer start in Anspruch genommen sein. Kicht nur von den umliegenden Orischaften, sondern sogar von den Holben des Westerwaldes sollen Wissenstungtige herbeieilen, um von diesem Bogel sich die fernere Jukunft slöten zu lassen. Dabei ist sie auch noch bei den heutigen teuren Zeiten recht billig, fordert sie doch nur ein "Geschent" sir die Ausübung ihrer Kunst, die sie in der Größtadt Frankfurt erlernt hat. Sie soll sogar von Frankfurt aus "angestellt" sein. Es scheint also in Frankfurt, wo es so viele "Gesellschaften" gibt, auch eine "Kriegsgesellschaft für Wahrlagerei" zu geden. Es ist böchste Zeit, daß dem Unfug ein Ende gemacht wird.

dem Unfug ein Ende gemacht wird.
)1(Riederfelters, 16. Aug. Zwei brade, jugendliche Soldaten von häer, der Lijährige Infanterist Oswald Schmitt und der Lojährige Garde-Bionier Josef Rieth, haben in den letzten Kämden an der Westfront ihr Leben für ihr Baterland gelassen. Ehre ihrem Andenken!

* Camberg, 16. Aug. Seit 10. August 1918 berkehrt bis auf weiteres vor Sonn- und Feiertagen ein Borzug ab 5,09 nachen, nach Limburg und Sonntags ein Borzug ab 7,15 nach Frankfurt.

— Dem Antsgerichtssekretär Emter ist das Rütterkreuz des Königl. Hausordens mit Schwertern verliehen worden.

:f: Biesbaben, 16. Aug. Die enbgultige Grunbung ber Raffaufijden Genoffenfcaft

E. G. m. b. D. für den Webwarenklein handel Sib Wiesbaden, die zunächst den Betrieb der Reich alleiderlagers Rr. 60 für die Dandels lammerbezirke Wiesbaden, Limburg Dilkendurg wie schlar übernehmen soll, ih, wie schon kurz gemeider am Donnerstag, den L. Nugukt, nochmittags Ingraden im Sanle der "Wartdurg" erfolgt. Werfammlung deschloß dem Antrage des berfäusigen wichgitsführenden Ausschaffes zu entsprochen und der Lager unter der Bezeichnung Keichalleiderlager Re. sin Wiesdaden der Bezeichnung Keichalleiderlager Re. sin Wiesdaden Die dem Hundelslammerspudikus Dr. Die vom Handelslammerspudikus Dr. Die zusammengestellten und vorgetragenen Sahungen war den den der Verfammlung genehmigt. Den Beitein zur Genossenschaft vollzog dieranf sofort eine große Ansahl Kleinhändler. Als Borstandsminglieder wurden soden Kleinhändler. Als Borstandsminglieder wurden soden Kauflente aus Wiesbaden gewählt. Des weiteren wurde beschalben und zwar 4 aus dem Dandelslammerbegirf Wiesbaden und zwar 4 aus dem Dandelslammerbegirfen Limburg, Dillenburg und Wehlar Als Barsthender des Ausschafts wurde Her Grapfried Banan gewählt. Weriere Beitrinserklarungen zu der Genessenschaft nimmt zunächt der 1. Geschaftstaber er Kausfmann Heinrich Wels, Weisebaden, Warfiste. Reintegen.

ht. Frankfurt, 16. Aug. Das sechsjährige Löchterchen des Kriegers Budinger wurde gestern früh am Ziegelhüttenwege von einem Waldbooksauge überschum. Die Räder trennten den Kopf vom Rumpse, sodaß der Tod des Kindes auf der

b Fulda, 16. Aug. Das biefige forporierie Handwerk (10 Bwangs-Innungen, 1 Gewerbetersein, 3 Handwerker Bereinigungen) hat die Errichtung eines Handwerker Bereinigungen) hat die Errichtung eines Handwerkskammer Cassel beschlossen. Das wus And foll mit dem 1. September ds. Is, seine Tätigkeit aufnehmen. An der Spike steht der Oberweister der Glaser-Innung und Borsissender de Mewerbetereins. Die Stadt Hulda hat der neuen Gründung in weitgehendem Maße ihre Unterstützung zugesagt und 1000 Me. zu den ersten Berwaltungs- und Einrichtungskosten bewilligt

Organifienverfammlung in Biebbaben.

)!(Biesbaben, 15. Aug. Der Rathel, Lehrerberein im Begirt Biesbaben bielt fürglich in Biesbaben eine Organistenbersammlung ab. Zu der Versammlung waren Organisten aus den verschiedensten Teilen Rassans erschienen. Der Borsibende des Kathol. Lehrte vereins, herr Urban, eröffnete und leitete die Bersammlung. In einem Aeberblid gab er befannt, bot es seit 27 Jahren bas Bestreben bes Kathol. Lebreres seit 27 Jahren das Bestreden des Kathol. Lebter-dereins war, die Lage der satholischen Organisten zu derbessern. Leider habe der Berein wenig Entgegen-sommen gefunden. In der Besprechung, an der sich viele Organisten beteiligten, wurde seinzestellt, daß im Gediete des ehemaligen Herzogtums Rassus feine ergo-nische Berbindung zwischen Schul- und Kirchenamt te-Organift und Rirchengemeinde haben bas ifect bes freien Bertroges. Der Organist fann beshalb gegebenen Falles ben Organiftenbienft fünbigen, basfelbe Recht hat auch die Kirchengemeinde. Allgemein war bie lleberzeugung, daß die heutige Entlohnung ber katholischen Organisten im Bistum Limburg unzu-reichend sei. Wan einigte sich dahin, bei kuntigen Ro-gelungen für eine gottesbienstliche Leistung als allgemeine Grundlage ? A zu verlangen. Stiftungen und bestellte Memter icheiben babei aus. Much bie Weiter-bilbung ber Organisien tam gur Sprache und ebenfo, ob ein Organistenwerein zu gründen sei. Die übergröße Rehrzahl der Anwesenden war jedoch der Reinung, es sei besee, die Sache der Organisten wie die
her durch den Katholischen Lehrerverein vertreten zu
lassen. Doch wurde für die Behandlung der Organistensache eine eigene Kommission gewählt. Julest wurde
folgende Entschliefung angenommen: Die heute in Biesbaben togenbe Organistenversammlung bes Ratholischen Lehrervereins im Regierung blegert Biesboben ftellt felt, bag bie gur Beit gegablte Organistenbefolbung burchaus nicht mehr zeitgemäß ist unb eine Reurege-lung biefer Besolbung unbebingt erfolgen muß.
Rach unferen Informationen liegt

die Schwierigleit nicht in Rangel an Entgegenkommen, sondern an dem finanziellen Undermögen vieler Gemeinden, den Forderungen der Herren Lehrer beite Gemeinden, den Forderungen der Herren Lehrer beite Gemeinden, den Forderungen der Herren Gottedden der Orgel zu entsprachen. Wenn sür jeden Gotteddenk dei welchem die Orgel gespielt wird, dem Organisten zwei Rarf entrichtet werden mitsen, so ergibt das allein für die meisten Gemeinden des Didtumd dei Annahme von nur 160 Gotteddiensten eine Ausgade von 320 K. Wenn nun beispielsweise eine Kirchengemeinde mit 50 Proz. Kirchensteuer 339 K ausbringt, so mühte sie, um den Organisten zu entlohnen, die Kirchensteuer auf 100 Proz. erhöden; eine andere, die mit 135 Ersp. Kirchensteuer 1660 K erzielt, mühte für den Organisten rund 45 Proz. Steuer erdeben. Die sich arme Landgemeinden gogen eine solche Wehrbelastung sträuben.

Unpolitifche Beitläufe.

(Nachdrud untersagt.) Berlin, 16. Ang. Die Lumpen steigen im Wert, das Gold aber sinkt im Wert.

Mit ben Lumpen meine ich nicht die verfommenen Leute, fonbern die verfchliffenen Rleidungsftiide. Die Jago auf alte Rleider, die von Amtswegen mit großem Salloh veranstaltet wurde, gebort zu den fpaghaften Swifdenspielen in diefer bitterften Beit. Die Beborben follten Angüge bereitstellen für die Leute bom nationalen Silfsbienft. Un neuem Beugftoff mangelt es, muß man auf die abgelegten Sachen gurudgreifen. In ben Rleiberichrönfen ber bemittelten Bevölferung bangt ja fo manches ausgeschaltete Stud in Rubeftand und Mottengefahr. Also erlassen wir einen Aufruf, daß solche alten Anzüge aus Patriotismus und gegen Bezahlung abgeliefert werden möchten. Dann werben fich foon einige Millionen bon Roden, Weften und Sofen gufommenfinden, Die noch zu brauchbaren Arbeitstleidern aufgemocht twerden konnen. So bachte man da oben an bem grünen Tifde. Das Bolf aber badte anders und rednet genauer. Der Zufluß mar febr fporlich, und wer es mit bem Bertauf eines alten Angugs berfucht batte, jagte fich und allen feinen Befannten: Einmal und nicht wieder! Die amtliche Besablung war abgemessen nach den Breisen, die zu Friedenszeiten auf dem Lumpenmarft und im Trodelbandel galten. Die Wertsteigerung infolge ber Kriegsverbältniffe glaubt ber sparsame Fistus nicht mitmochen zu können. Die poor Mark, die man für einen alten Anzug bekommen sollte, woren fein verlodendes Entgelt. Der Gine fagt: 3ch taffe bie Cachen bangen, benn vielleicht tonnen wir felbst fie noch gebrauchen! Der Zweite fagt: Ich berichenfe lieber bas alte Beug an Leute, von benen ich weiß, daß sie wirklich arm u. bedürftig sind. Der Dritte gar fiberlieft bas Beug einem Goffeich bondler, der hintenherum mehr bot, als die Amtsftelle, und obendrein die Ware abholt. Auch die Drobung, daß fünftig eine Unterfuchung in allen Rleiberichminken und Rumpellommern fattfinden merbe, gegen die man fich nur durch Ablieferung eines Anguged fichern fonnte, batte feine erhebliche blind gelaben

Die Jagd auf alte Kleider war ein halber Fehlschlag. Das ist bedauerlich, denn das Reich braucht halbverbrauchte Aleidungsstücke, um den Mangel an neuem Swiff zu decken. Ich möchte also keinestwegs flau machen auf diesem Gebiete, sondern vielmehr alle Leser, die einen wirklich überflüssigen Anzug als Mottenspeise hängen haben, zur Ablieferung aufmuntern. Das gilt zunächst für die reichen Leute, die eine ganze Garnitur von Körperfutteralen angesammelt haben, und dann insbesondere für die besser gestellten Junggesellen, die nicht wissen, was sie mit den halbverbrauchten Küchtanden machen sollen.

Im Familienleben bes Mittelftanbes u. der fogen. kleinen Leute liegt die Kleiderfrage etwas anders, und das bat die fammlungseifrige Beborbe offenbar nicht geborig berudfichtigt. In einer richtigen Sauswirtschaft wandern die Anglige bon den Großen zu ben Kleimen. Was der Bater oder die alteren Göhne abgelegt haben wird von ber geschichten Mutter oder bon dem sachverftan-bigen Hausschneider unter Ausmerzung oder Berbedung der ichabhaften Stellen zu Rachwuchsgewandern verarbeitet. Wenn das Zeug all diefe Bermandlungsstufen durchlaufen bat, ist es gur Ablieferung an die Sammelftelle von Arbeitsangügen nicht mehr reif. Die gwedmößige Berwer-tung im Familienfreise ift aber notwendig, nicht nur im privaten Intereffe, fondern auch für das Gesamtwohl. Denn wenn die Familienglieder von oben nach unten der Reihe nach mit dem gleichen Bugftoff verforgt werden, so wird im Gangen an neuem Stoff gespart, und das ift gerade das Gebot diefer knappen Beit.

Bu den zeitgemößen Kunftgriffen der Kleidungssparsamkeit gehörf auch das Wenden. Schneiders Frühlingssied lautet:

> "Run armes Herz! Bergiß die Qual! Run muß ich alles, alles wenden!"

In den üppigen Jahren vor dem Kriege glaubten sehr viele, es sei überhaupt nicht anständig, wit einem Rock herumzulausen, der seine ursprüngliche Schattenseite nach ausen gekehrt habe und die berschlissens Schatteise schandaft verberge. Jeht ist das alles alles anders geworden; auch "feine

Herren" behelfen sich schon mit einem gewendeten Gewand, und es geht auch so. Neberhaupt sollten wir uns von aller Prunfsucht in der Tracht freimachen. Erftens für uns selbst und zweitens auch in ber Kritif ber Rleibung der lieben Rachsten. Die Macht der Mode ift nicht nur aus der berfonlichen Gitelkeit erwachsen, sondern auch aus der Angst vor fremden Augen und Zungen. "Dit einem folden Angug fannst du dich doch nicht mehr feben loffen!" So lautet gewöhnlich bas Todesurteil für eine noch recht brauchbare Tracht. "Was werden die Leute benken oder fagen, wenn ich in einenn Rod erschiene, der an den Aermein ichon etwas abgeschabt ist oder am Kragen schon spedig wird? Die Leute konnten ja meinen, ich batte nicht einmal mehr so viel Geld, daß ich mich anständig fleiben fonntei Golde feige Besorgnis bor idce-len Augen u. läfterlichen Jungen gibt ben Anlah zu manchem unfinnigen Aufwand. Im den Schein nach außen auf der Höhe zu halten, wird Lurus getrieben in ber Rleidung und auch in ber Bobnungsausstattung, und dabei leiden nicht selten die wirklichen Lebensbedürfniffe. Die Rleidung foll immer tadellos, modern u. piffein fein; wenn die Butterbrote bilnn find und das Mittagelfen dürftig ist, so weiß man das fremden Augen zu berbergen. Gut gefleidet und schlecht genährt war ichon zu Friedenszeiten manche "feine" Familie. Mit der Ernährung sieht es natürlich jeht im fünften Kriegsjahr noch schlechter ans. Das Essen fostet immer mehr Geld, "binten herum" sogar furchtbar viel Geld. Wer kein Kriegsgetvinnler ist, muß an anderen Bosten sparen. Die Karidungsftude toften aber auch mehr Geld, wenn man irgend etwas Neues anichaffen will. Daber bleibe nichts anderes fibrig, als die vorhandenen Stoffe auf das raffinierteste auszumüben. Was früher in den Lumpensad wanderte, wird jest noch dreimal nodigepriift und noch zweimal verwendet. Bas friiber in den Ede des Rieiberschronkes feinen Rubestand hatte, wird seht wieder hervorgeholt u. nech einmal ober sweimal verwendet. Ift das ichlimm? Neim, ganz vernünftig und wohl ertröglich. Man mut fich daher nur nicht einbilden, daß die Bürbe des Menissen geführbet wäre, wenn er in einem Anguge ericeint, ber nicht allen Feinbeiten des Mod journals entipricht. Rur dins ift notwendig: der Mensch muß sauber aussehen. Der Körper nuch sauber sein und die Kleidung darf keine Schmuhsleden ausweisen. Ich sage: Schmuhsleden ausweisen. Ich sage: Schmuhsleden der Arbeitse klede, die sich an den Anzügen von werktätigen Leuten unverweidlich einstellen, können sich rubig sehen lassen; jeder verständige Mitmensch weiß die zu würdigen als Zeichen des gemeinnützigen Flei zus würdigen als Zeichen des gemeinnützigen Flei zus die kleider seht den vernünftigen Kriegsmaßstab anzulegen und nicht wehr den überspannten Friedensmahstab, der die Schönheit nach der Ueppigkeit tarieren wollke.

Auch die vereinfachte Reibung toftet jett me Geld, als friiher. Das liegt an der allgemeines Tenerung, fagt man. Die Gelehrten faffen bir Frage meistens am anderen Bipfel an und behaup ten, die Sachen seien eigentlich nicht im Werte gestiegen, aber das Geld sei im Werte gesunken. Ob man die Geschichte so ober so erflort, es fommt schlieglich barauf hinaus, daß wir mehr bezahles milfen, um das Gewünschte zu erlangen. Die Geldentwertung hat eine ausgleichende Wirfung in fo gialer Sinficht. Das llebergewicht der geldbe figenden Rlaffen wird abgeschwächt, weil bar Mann, der zu Friedenszeiten als reicher Rentne galt, jeht nur sein fnappes Auskommen hat, went fein Rapital auf der alten Stufe geblieben ist. Die Arbeitserträge bagegen wodfen. Die Freude al den Mehreinnahmen wird freilich wieder verge durch die gesteigerten Ausgaben. Wer in diesen Rampfe stoifden Goll und Saben gliidlich durch fommen will, ber muß auch in boefer Flut von Bo piergelb eine vernünftige Sparfamfeit bewöhren b. b., er nuß die überflüffigen Ausgeb für Brunt, Bergnügen und bergl, einschränfen und für die notwendigen ober nühliche Dinge unverzagt das erforderieise anlegen. branden nicht reich zu werben in diesen Strice geiten, aber gefund miffen mer felber bleifet tind in gestinder Kroft millen wir unsere Kinde und alle sonftigen Angehörigen in die Frieden geit bineinbringen. Loffen wir ums nicht bur Eitelfeit ober Lugus das bischen Butter, das Die noch baben, vom Brot nehmen!

Unzeigenpreis: Die fieberspaltige Jelle ober beren Anum 20 Pig. Bei Stellengefuchen und fleinen Anzeigen ift die vierte Aufnahme nussenst. Artlamen 60 Pig.

Bur biellagenauegabe bin 5 Uhr am Dornben Hachlag nur bei Dieberholungen und

pfinftlider Bezahlung. Beichaftwitelle: Diegerftrage 17. Poftfchedfonte 12382 Frantfurt.

Mr. 190.

Limburg a. b. Lahn, Camstag, ben 17. Anguft 1918.

49. Jahrgang.

die Ratholiten Deutschlands!

Gine wertvolle Frucht bes gegenwärtigen Beltfrieges ift die gewaltige Belcoun, des Busammen-gehörigfeitsgefühles aller Deutschen. Die ftorken Bande, die Bolf und heimat um den Deutschen geben, haben fich unter der Einwickungen biefes furchibaren Ringens noch feiber geichlungen. Sie bellen fich in Bufur ft gu einem unlorbaren Anoten Murgen. Dies ift bas ecttrebe temerte Biel fur bie Beftaltung bes gegenfeitigen innern Berbaltniffes eller unserer Bollsgenossen ohne Unterschied, wo immer auf ber Welt sie wohnen mögen. Unbeschadet der gebührenden Achtung vor der persönfichen Uebergeugung aber wird diefes Ginheits- u. Bolfsgefühl durch die Glaubensgemein.

ich a it noch vertieft und gefestigt. In diefem Beifte wollen wir Ratholifen Deut'chlands und gur Lofung von Rulturaufgabenn gufammenichliegen, die aus dem Boden unferer tre utirdlichen und trendeutichen Gefin-nung und erwachien. Befonders nabe liegt uns feute Die Sorge für unfere im Ausland lebenben beutiden Glaubenebrüber. Gie find durch ben Prieg in religiofer, fultureller und wirticaftlicher Sinficht vielfach in ichwere Bedrangnis geraten. chaftliches Dafein ericuittert u. untergraben, fontern auch die Freiheit ihrer rellgiofen Betätigung anterbunden wird, wenn ihnen nicht bon uns miche und ausreichenbe Silfe fommt. Das gilt por allem für bie Ratholifen beutider Bunge in Blugland, die über das gange weite Gebiet Des ruffifchen Reiches in Siebelungen gerftreut leben, bisber als deutsche Rulturpioniere eine reichgefegnete Tätigfeit entfaltet baben und trot aller Drangfale ibrer religiofen Ueberzeugung unent-wegt treugeblieben find. Diefe in ihrem materiellen und geiftigen Befititande gu ichuten ober, wenn notig, ihnen in jenen Gebieten, die noch dem ruffiichen Friedenofchus in freundschaftliche Begielbungen gu Deutschland getreten find, eine neue Beimat und eine fichere Stätte gedeiblichen Birfens gu ichaffen erachten wir für eine unferer bornebmiten Bflichten. Bir hoffen babei auf Die Dit-bilfe ber beutiden Reichsleitung und werben gur Erreichung gemeinsamer Biele mit anderen Orga-nifationen, wie dem tathol. Caritasberband, dem Et. Raphaeloverein und bem Berein für bas Deutschlum im Ausland gerne gufammenarbeiten. Benn wir gu dem Tatigfeitsbereiche diefes letteen Bereins ein Conbergebiet für unfere eigene Arbeit nen bingugefellen, fo geschieht es in der Uebergengung von der Notwendigfeit, die volle Greiheit in ber Bflege bes religiofen Lebens ben futbolischen Deutschen im Ausland in enger Fühlung und im inneren Busammenhang mit unferer bl. Rirche gu fichern. Uniere Gorge will fich notür-lich nicht in bem Birten für bie in Rugland lebenben beutiden Ratholifen ericopfen, fondern alle im Ausland wohnenden deutiden Glaubensbriidner

Für diese wichtige Rulturaufgabe rufen wir die Ratholifen Beutschlands zu engem Busammenichlug und gu fruchtbringender Arbeit auf. Seber wirfe in feinem Rreis en ber Durchführung unferes neuen geitgemäßen Organisationsgedantens und der Erreichung unferer bochgeftedten Biele. materielle Burforg efur bie fotbolijden Auslands. beutschen, auf einer gesicherten finangiellen Grund-lage ruben muß, so bedarf es ber Erhebung bon Beitragen. Der Minbeftbeitrag foll 4 .M im Sabre betragen. Die Anmeldung ber Mitgliedichaft moge bei Societ. Berrn Geiftl, Rat Domfapitular Dr. Buchberger in Munchen betätigt

Min den, im August 1918.

oleler.

bes

und

11

rigen rubig g die Fles-ums g der

mese ines

n bite

Serie nfen

mind filen Seld-n for lobe-ber

Der vorbereitenbe Ausichuf: Dr. Abel, Gdriftleiter ber MIg. Runbichau, Dr. eingufeben.

theol. Buchberger, Bisch. Geistl. Rot, Domfapitusar, b. Buhl, Reichstat der Krone Bapern, Eisenmann, R. Geiftl. Rat, M. d. de. d. Abg., Dr. Einhaufer, R. Bezirksamtmann, M. d. A. d. Abg., Frbr. v. u. 3. Frandenftein, M. d. R. und Reichsrat, v. Frank, R. Regierungsbireftor, Bigepröfident d. R. d. Abg., Dr. theol. Friedrich, Univerfiatsprofesfor, Seld, Geh. Hofrat, Berleger, M. d. A. d. Abg., Dr. Mahinger, A. Studienrat. M. d. R., Muth, Brof., Schriftleiter des "Hochland", D. Banzer, Rechtsanwalt, Dr. v. Bickler, Brälat, Domprobst, M. d. R. d. Abg., Rumpf, Juftigrat, Rechtsanwalt, Scharnagl. Badermeifter, M. b. R. b. Abg., Dr. Schveper, R. Ministerialrat, Staatsminister a. D. Dr. von Soden-Fraunhofen, Sped, R. Regierungsdirektor, M. d. R. d. Abg., Stang, R. Gymnafiallebrer, M. d. R. d. Abg.

Es folgen die Ramen bon gablreichen Bischöfen, Bentrumsabgeordneten und sonstigen Rotabeln bes fathol. Deutschlands.

Der Rampf um ben II-Bootfrieg.

Berlin, 14. Mug. Minenlegen und Minenfuchen ift eine ber Sauptfragen bes jehigen Seefrieges u. gang besonders des U-Boot-frieges. England versucht unfern U-Booten ben Weg zu ihrem Kampfziel zu fperren, und wir sind in gleicher Weise mit aller Anspannung tätig, ihn offenguhalten. Der Erfolg ift dabei bisber bei uns, denn der U-Bootfrieg geht unentwegt seinen Gang. Auch das Gesecht vom 11. August ist ein Bwischenfall aus diesem Rampf um ben U-Bootfrieg. Es fann feinem Zweifel unterliegen, daß der gange Borftog mit einer fo bedeutenden Slottenmacht von wenigstens 25 Linienschiffen, fechs Panzerfreuzern und zahlreichen Berfiörern und Torpedobootsflottillen mit dem Minen- und U-Bootfrieg zusammenbangt, Bielleicht sollten die vernichteten Schnellboote vor der anrudenden Hauptmocht den Weg absuchen, u. es sollten dann unter bem Cout ber andern Streitfrafte geue Minenfperren gelegt werben. Die Gemaffer in ber Nordsee sind ja allmählich derart minenverseucht. daß fich dort Streifrafte ohne Minenfucher taum bewegen tonnen. Dag die engl. Streitfrafte nicht tomen, um einen Rampf mit gleichem Gegner gu luchen, ergibt sich daraus, daß, wie es im amtlichen Bericht beißt, unfere vorstogenben Geeftreitfrafte den abziehenden Gegner nicht mehr ftellen fonnten. Wenn er den Kampf gefuckt batte, batte er fich gestellt; also war seine Flotte nur da, um ei-nen andern Zwed zu deden, und dieser Zwed ist nicht erreicht worden. Unfre Marineluftstreitfrafte baben den Anmarich rechtzeitig gesichtet und haben ihn aufzuhalten vermocht, indem sie die wahrscheinlich boranfahrenden minenfuchenden Schnellboote vernichteten. Damit war das ganze Unternehmen gescheitert. Die englische Flotte zog sich zurück. Holland wird vielleicht noch Rackvehen spüren, denn es ist natiirlich nicht ausgeschlossen, daß in der Gegend des Kampses Minen gelegt worden Rach den hollandischn Rachrichten bat fich der Rampf ja in der Rabe der hollandifden Infel Ameland abgesvielt. Für uns ergibt fich aus bem ganzen Ereignis zweierlei: einmal, wie vortrefflich die Buftaufflärung bem U-Bootfrieg bient, und außerdem wird es erneut handgreiflich. wie febr ber U-Bootfrieg auf ber Ueberwafferflotte beruht. Ohne unfre Flotte batte diese englische Rampfflotte ihren Weg in die deutsche Bucht ergwingen fonnen, fie brauchte auch ohne die Schnellboote nicht den Riidmarich anzutreten, sie brauchte nicht zu versuchen, durch schnelle Annäherung — darauf deuten die Schnellboote — siberrafdend zu ihrem Biel zu fommen, fondern fonnte in aller Rube planmößig dabingeben, wo fie wollte. Jeht fiel mit bem Fehlschlagen ber Ueberraschung auch der Erfolg, weil unfre Flotte nicht nur da mar, fondern bereit und gewillt, fich

Gin mingludtes englifdes Bropaganbaftudden.

Bon der Northeliffe-Bropaganda wurden vor furzem Liften gedruckt, die die angeblich deutschen Berluste bei den Offensiven dieses Jahnes unter Mennung von Divisionen und Regimentern und anderen Einheiten bargutam berfuchten. Diefen Biften ohne Unterschrift gebachte man bon Sol-I an b aus Gingang in Deutschland gn berichaffen. Gie follten unter ber beutiden Bebolferung und bei den Truppen umlaufen und durch ein angehängtes grunes Blätten den Anfchein erweden, als gingen fie nicht von der feindlichen Bropaganda aus, sondern bom linken Flügel ber unabbangigen Sozialdemofratie (Cobn, Ledebour und Comp.), Leiber ift es Lord Northeliffe dieses Mal nicht gefungen, gur Abfaffung des grünen Bettels einen federgewandten Deutschen gu finden. Der Bettel ift vielmehr in berart ichlechtem Deutich und fo mangelhafter Rechtichreibung abgefaßt, daß man ibm fofort anfeben fann, bag er nicht beutschen, fonbern ausländischen Urfprungs ist. Es war daber leicht, die Listen als Machwert der seindlichen Propaganda zu entsarben. Die Englander baben fich bier durch ihren Sochmut, ber ihnen verbietet, frembe Gprochen au erlernen, felbit bereingelegt.

Diffbranch bes Roten Rrenges burch bie Englanber.

In Flandern eingebrachte englische Gefangene bestätigen erneut ben Migbrauch bes Roten Rreuges auf Befehl engl. Truppenführer. Go wurde beispielsweise, wie aus ben Ausfagen eines engl. Kriegsgefangenen berborgebt, das Batnillon, ju bem er gehörte, mit Reften anderer aufgeriebener Bataillone gesammelt und bicht hinter bem Lagarett von S... zu einem Gegenstoß zusammenge-zogen, was alsbann die Beschießung des Lazaretts durch deutsche Artillerie zur Folge hatte. Die Truppe bezeichnet diese Disposition ihrer Jührer selbst als "englischen Migbrauch des Roten Arenses", dessen Richtschung von seiten der Deutschen in der englischen Bresse so oft erwähnt wurde. Diese "Richtschung" bezöge sich aber sicherlich in-mer nur auf ähnliche Fällel Die Gesangenen wisfen recht gut, daß unfererfeits das Rote Greus ftets relpeftiert wird. Mis Goldaten finden fie es gang in Ordnung, daß diefes Beichen aber nicht gu feindlichen Handlungen benutt werden darf, wie fie es auch für richtig finden, bag Truppen-anfammlungen unter bem Schut bes Roten Rreuges unter Gener nommen werben! Danuch wird man die Melbungen englischer Blätter über angebliche Berletung ber Genfer Konvention burch deutsche Truppen entiprechend betverten.

Bas ein Franzose ben Griechen bietet. Bern, 16. Aug. Infolge der wiederholten Meutereien griechischen Seere ist, wie die Agence Hellenique meldet, auf Anregung bes frangofifden Generaliffimus ber Orientarmee

und bes gum griednichen Generalftabschef ernann-ten Chefs ber frangöftichen Militar-miffion in Griedenland die Gauberung bes griedisiden Seeres von allen verbochtigen und antiveniselistischen Offizieren ber aktiven Armee u. ber Referbe beichloffen worben. Demnachst werben die Offigiere aller Grade und famtlicher Baffengattungen aufgefordert, innerhalb einer beftimmten Frift bem Rorps-Rommandanten eine driftlide Erflarung über ibre politifden Anfichten und ibre Gefinnung einzureichen und biefe bor ben ibrem Befehl unterftebenben Mannichaften unter Eib feierlich zu wiederholen. Diejenigen, die fich bes Meineids ichuldig erweifen follten, werben mit bem Tobe beftroft. Ferner werben alle Offigiere und Unteroffigiere ber Referbe, Die

fich irgend wie an ben friegsfeindlich gefinnten Referviftenligen beteiligt haben, qu einfachen Golboten begrobiert.

Nordamerita.

Die angebliche Reife Bilfone nach Europa. DBB. Genf, 15. Aug. Rad einer Savasmelbung foll an der Girondemundung ein Den fmal gur Erinnerung an das Eingreifen Amerikas errichtet werden. Es ist beabsichtigt, daß Bräsident Bilon bemnachft ben Grundstein legen foll.

Roofevelt gegen ben nebelhaften Bolferbund.

Bern, 13. Aug. Die Morning Bost bat in ihrer Abneigung gegen den Bolferbund einen Gefinnungsgenoffen gefunden in Theodore Roofe. De It, der die Idee in Ranfas City Star als Quod-falberei begeichnet. Es bestehe die Gefahr, bag Deutschland fich biefer Idee bemöchtige, um den Frieden berbeiguführen und feinen Gewinn rechtgeitig in Giderbeit gu bringen. Die großen Fragen des Rationalismus und des Internationalis-mus wurden durch icone Rebensarten über den Bolterbund nicht geloft; er wurde in Birflichteit nur ein neues Bindnis bon ber alten Art fein.

Amerifa gegen ben Birtidaftofrieg.

Rotterbam, 13. Aug. Der Bafhingtoner Kor-respondent der "Times" schickt feinem Blatt täglich Telegramme, die vorsichtig abgefatt find, aber un-zweideutig vor der ichungollnerischen Bolitif und dem wirtichaftlichen Bonfott gegen Deutschland warnen. Es beißt barin unter anderem: Man hofft bier, daß es bald möglich fein werde, das wirtchaftliche Busammenwirfen gwifden ben Berbunbeten einen Schritt weiterzubringen, gumal nun boch Alopd George und Robert Cecil über die Rot-wendigkeit geiprochen haben, vor Kriegsschluß eine Interalliterte Rontrolle über die Robitoffe eingurichten. Der Birticaftspolitif noch dem Krieg wird bier größtes Intereffe entgehengebracht. Go forich die Amerifaner den Rrieg aber auch fortfeben wollen, so wenig find fie andererfeits für ben Rrieg nach dem Kriege ju haben, der auf der Barifer Ronferens anicheinend beichloffen wurde,

Rußland.

Die antibolidjewiftifdje Bewegung.

Rach einer Darftellung bes "Rafch Wief" breitet fich die antibolichewistische Bewegung in Rugland rapid aus. Im Gouvernement Bjätfa wurde ber bolichewistische Sowjet gestürzt u. durch einen solchen aus Sozialrevolutionaren und Menschewifi erfest. Im Gouvernement Ufa wurde die Ab febung ber bolichemiftifchen Comjets beichloffen 3m Gouvernement Twer berricht Revolution. 3 Rafan ift ber bolidewiftische Führer auf offene Strage und am bellen Tage ermordet worden. 3: Couvernement Caratow find 42 Ortschaften geger die Bolichewisten. In den Goudernements Rjasan und Nowgorod wurde unter den Führern der Bol-ichewiss von den Gegnern ein Blutbad angerichtet.

Gin Romanow im englischen Deer.

Groffürst Dmitrij Bamlowitich aus ber Barenfamilie ift, der offiziellen "London Gagette" bom 26. b. Dets. gufolge, "ehrenhalber und zeitweilig" jum Sauptmann im englischen Seer patentiert worden. Dmitrij Bawlowitich ift der einzige Gobn des Großfürften Baul, des Onfels des er ichoffenen Baren, und er bat feinerzeit eine Baupt rolle bei der Ermordung Rafputins gefpielt. Wegen dieser Affare wurde er, angeblich auf Betreiben der Barin, an die perfifche Front geschickt -und diefer Strafbersehung verdankt er es, daß er nicht den Bolichewifi in die Sande fiel und auch nicht mit Nifoloj Nifolojewiffch untätig in der Rrim fist. Dmitrij ift fermer bas einzige Mitglied ber Familie Romanow, bas die Revolutionsregierungen, die den Bolichewifi vorhergingen, nicht ibres militarifden Ranges beraubten. Der Brogfürst trat nach der bolichewisistischen Berrichaft in Berfien, wo er geblieben war, in das alliierte Seer ein.

Der Feldkaplan.

Roman aus ber Beit bes Beltfrieges. Bon Frang Bidmann.

(Rachbrud verboten.)

Der, ber fie babei nach Rraften unterftiitte, war Quigi Belloni, ber weliche Aufseber. Er batte feine Doffmungen nicht aufgegeben, und ba die Beendigung bes Strafenbaues für den Commer gu erwarten stand, lag ihm daran, so schwell als moglich ans Biel au fommen. Daß die "Lamm"-Bir-tin aller Boraussicht noch ihre Ginwilligung versopen würde, flimmerte ihn wenig. Wenn er nur die Gunds gewinnen konnte! War fie bereit, ihm au folgen, jo ging er einfach durch's benochbarte Lirol über die nicht allzu weit entfemte Grenze, und ließ sich in der Heimat mit ihr trauen. Daß som gefingen wurde, bas Berg bes ichonen Dabdens zu erobern, jobald mur der blonde Jäger nicht mehr im Wege ftand, darun zweifelte der eitle Ita-Dener nidyt.

die er seit Wochen betrieb, um dem alben Berdacht der Beute wieder neues Leben einzuflößen, und allmahlich botte er die Genughung, immer mehr wilbge Ohnen zu finden. Einer mußte die Tat doch egangen baben, und da bei allen Berdächtigen fich ihre Ibnichuld dech berausgestellt batte, blieb nie-mand als der Jäger mehr sibrig. Warum ver-nahm man die Zengin nicht, die seine Drohung gebort hatte, warum famen die umgehenden Gerlichte maist auch ben Herren in Rettenbach gur Obren? freilich, tuichelte er giftig, die stellten nur armen eufeln noch, und für alles, was gegen den graflicen Beamten fprach, war man toub. Run, er bollte fie fdiox borend moden, wenn er erst ben Beweis berbmote, ben er feit furgem in Sanben botte. Die 11nd da zeigte er seinen verfrauten Lumbanen beinelich untern Schufflich seinen Kund, und das Gerode darliber war selbst schon unal get Obren geforement, mifreme der forglofe Dies noch nichts von dem Gifte der Berbadingunon obnie, das bon Tog zu Tag weiter um fich

frag und den Boben, auf dem er fo fest und ficher

gu fieben glaubte, unterböhlte,

Bon den Bergen war schon der Schnee geschmol-zen und in den Tälern entsoltete der Frühling seine verspätete Bracht, als der Untersuchungsrich-ter in Rettenbach, der bereits die aussichtslosen Aften batte ichliegen wollen, bem Genbarmeriepoften in Aschenbrud neue Weisungen hatte zukommen lassen. Es handelte sich borkäufig nur um anonyme Zuschriften, aber sie bäuften sich in folcher Weise, daß man genötigt war, Stellung dazu zu nehmen. Die in der neuen Richtung anzustellende Unterfuchung follte einstweilen so unauffällig als möglich geführt werben, und der Kommandant, der in der letten Beit wieder häufiger in Rauhenau er-ichien, ging dementsprechend auch mit außerster Borsicht zu Werke. Erst nachdem er alle dem Gericht namhaft gemachten Personen im stillen vernommen, glaubte er endlich felbit, auf ber rechten Spur gu fein, und hielt ben Beitpuntt für ein entichiedenes Borgeben gekommen.

Sinter dem Garten des "Weißen Lamm" führte der Weg zum Frichengrund vorliber. Gundl wußte, daß Sies beute dorthin seinen Neviergang machte. Da die Mutter bei einem Gaste in der Wirtschaft faß, ging sie unter dem Borwande, ein wenig das Unfraut jaten zu wollen, schnell hinaus. Gewöhnlich genoffen die Berlobten an folden Tagen ein Bierkuftunden trauten Geplauders, und als das Mädchen durch das dichte Gerank des wilden Weins spähte, sah auch richtig der Jäger schon ba.

Gang ftill und einsam war es um die ber-morschie Holzbank in der verstedten Laube, die abfeits von dem auf der anderen Seite liegenden Wirtsgarten von den Sausbewohnern nur festen bemutt tourde. Ueber dem Badje, der nahe dem Eingang vorüberfloß, lag mit warmem Glanze die Maiersonne, Müden und Fliegen summten und von den Fichtenwöldern des Schwarzbacktales webts ein kräßtiger erfrischender Sarggeruch ber-

Go fiell mar's, daß es mie ein Unnecht erschien. bas feieribbe Schweigen burch tonbelubes Geplau-ber gu fibren. Wortlos lehnte Gunbl an bes Idgers Seite und dachte an den Friihling vor einem

Jahre zurüd.

Lange hatte es bei ihr gewährt, fenes seltsame, unberstandene Sehnen und Suchen der reifenden Mädchenjahre. Was ihr fehlte, wußte sie nicht, aber den Gedanken darüber nachzuhängen, tat wohl und web zugleich. Gebeimnisvoller als fonft klang das Gemurmel der Wellen im Schwarzenbach, beiße Schaner wehten fie aus bem Duft der Blumen an und Mond und Sterne ftanden wie leuchtende Rätfel am Simmel.

Bartlich rubten die Augen des Jagers auf Gundls anmutiger Gestalt, auf den üppigen braunen Flechten, die ein in ber Sonne blipender Ramm gufammenbielt. Sorgfam entfernte feine weitergebraunte Sand eine fleine grune Raupe, die auf ben buntgestreiften Rod des Mädchens berabgefallen war. Daber fummte feine volle reine Stimme balblant ein Lied:

Da drunten im Tale geht's Bacherf fo trüb, Und ich fann dir's nicht hehlen, ich hab

Und fag ich dir's zehnmal: ich hab dich fo lieb, Und du gibst mir kein' Antwort, so wird mir's gons triib.

Gundl gob feine Antwort, fie traumte weiter, und ihre ichlanken Finger fpielten unt den Anbangfeln feiner Uhrfette.

Blöglich gab es ihr einen Ruck, fie richtete fich auf und sah den Jäger mit zweifelnd-fragenden Augen an, denn bisher botte sie an die Wahrheit des Geredes nicht glauben können. "Mein Goff, weißt Du denn nicht, was Die fehlt?"

Er gudte gufanimen und verfarbte fich. Bas foll mir fehlen, wenn ich Dich babe", fuchte er au

"Aber ich meine doch da, an Deiner Uhrseite, das silberne Herz, das ich Dir vorm Jahr ge-

"Das Alberne Gerg", wiederholde Hies in mach-fender Berkegenheit, "ja, ist es denn nicht da, es muß both -?"

Cin n'e gefannter Arginobn mar in Gundt er-

wacht. Sie beobachtete ihn icarf, als er jeht unter ben Anbangfeln feiner Ritte ju fuchen begann. Die Ueberrafdung, die er in Wort und Mienen fumbgab, machte nicht ben Ginbrud ber Bahrheit. Er mußte ben Berluft ichon gefannt haben.

"Himmel, ich werde es doch nicht verloren ha-ben", stotterte er, "es war doch immer da." "Berloren — wo?" Eine namenlose Angst site

terte in ihrer Stimme.
"Ich weiß nicht. Die Lötung wird gebrochen sein. Bielleicht liegt es zu Haufe. Ich werde nachieben." Seine Worte famen in überstürzter Saft hervor.

"Du mußt es finden, Sies. Am Tage meines ersten Kommunion erhielt ich es vom Bater. Richts war mir so tener all die Jahre ber, die ich es auf meiner Brust trug. Wärst du nicht gekommen, läge es noch beute da. Aber Dir mußte ich's geben. denn Du warft mir mehr als Bater und Mutter.

Dich liebte ich mehr als mich felbst."
"Liebe liebe Gund!", suchte er fie zu bernbigen und streichelte ihr weiches haar.

Ein Schauer ging bei ber Berilhrung burch ihren Leib, mit schrechaften Augen fab fie gu ihm

"Es wird boch fein Unglud bebeuten?" "Gei nicht aberglaubifd, Rind."

"Aber wenn es nun ein anderer gefunden hütte," fuhr fie stodend fort und eine beinliche Une rube fpiegelte fich auf ihrem erblogten Gefichte. Run, fo wird er es mir wiederbringen, weint

er ein ehrlicher Menich ift." "Es fonne in unrechte ganbe tonunen -Ich verstelse dich nicht. Was bast du bernn?

Du bift fo fonderbir. Im Begriff, ju antworten, fuhr fie erfdroden auf: "Jejus Maria - der Gendarm. Was fann

Bom Saufe ber burch ben Garten fam ber Stor tionsformundant bon Althenbrud. "Gerr Sont auffeber!"

(Foetjehung folgt.)

Andgabe von Buder.

Muf ben Abidmitt Rr. 9 ber Buderfarte werben 2 Bfund Buder verteilt.

Der Abidmitt ift bis fpateftens Montog Abend in einem biefigen Lebensmittelgeschäft abzulfefern und bon den Geverbetreibenden bis ibatestens Dienstag mittags im Rathanse Zimmer 11 abzu-geben. In spat abgelieferte Abschnitte können nicht benildlichtigt werben.

Limburg, den 16. August 1918. Stabt. Lebensmittelausgabeftelle.

Deffentliche Versteigerung.

Mittwoch. Den 21. August, vormittags 11 Uhr, bil gemäß 3 490 B. G. B. in einer Streitsache eine Rub im Dofe bes Danblers Ebnarb Rofenthal bier, Brudensorftabt, meiftbietenb gegen Bargablung verfteigert merben.

Limburg, ben 16. Muguft 1918. Baffe, Gerichts. Bollgieber.

Den geehrten Einwohnern von hundfangen and limgegend zeige ich ergebenft an, daß ich am Countag, ben 18. Auguft mein

in Sundfangen aufgeftellt habe. Um geneigten Sufpruch bittet

6564 Wilhelm Lenke.

Biidingen-Erbach hei Gasthof Wisser.

Nur noch Sonntag, den 18. August

sum letzten Mal geöffnet. Um gütigen Besuch bittet

Um Donnerstag, den 22. Auguft 1918

finbet in Dies

Dies, ben 18. Muguft 1918.

Der Magiftrat.

Der Besitzer.

Witr übernehmen jetzt nach neuesten Modellen

Herbst- und Winterhüte

zum Umformen

Cadellose Rusführung

Billigste Prei se

Geschw. Breuer, Limburg, Untere Grabenstraße 27.

Bandol-Briefhogen vate emplichit

gesetzlich geschützt. sparsam, praktisch 626. H. Prickarts, Mainz 10

Feldbahngleis,

600, 750 ober 900 Spurmeite, ichweres Brofil [eventl Lofe Schienen] ju taufen gesucht. Angebote mit Brofilangabe an

Bestermälder Gisengieberei u. Moschinensabrit Josef Olig, Montabaur.

= 25 emaill. Herde, 100 Kessel und Kessel-Mantel.

in allen Größen durch Waggonbezug billigste Preise.

C. v. Saint-George, Hachenburg. Telefon 6.

Gabe am Montag einen Transport idoner

in meinem Stalle gu berfaufen.

Mendt. Telefon Dr. 30.

Große Versicherungsgesellschaft (Leben-, Unfallund Haftpflicht) sucht für den Bezirk Limburg und Umgebung eine geschältsgewandte acquisitorisch veranlagte Persönlichkeit als

Neben hohen Provisionen werden eventl. auch festes Gehalt und Tagenspesen gewährt. Offerten erb. unt. F. V. U. 102 an Rudolf Messe, Frankfurt a. M.



schmerzieses Plombieren, künstlicher Zahnersatz in Kautschuk (reine Friedensware), Kronen-Brücken und Stiftzähne in Gold und Edelmetail.

Schonendste Behandlung,

daher ängstlichen wie nervösen Personen speziell zu empfehlen

Sprechstunden: An Wochentagen von 12-71/s Uhr. an Sonn- und Feiertagen von 8-4 Uhr.

Zahnpraxis

Viganos Nachfolger

W. Podlaszowski, Dentist Limburg, Obere Schiede 10, L

Telefon 261.

Vorherige Anmeldung erwünscht. -*****

Limburger Gesand- und dauerhalte Einbände, Grei Ausgaben, verschiedene Preisiagen Glaesser'sche Buchhandlung, Limburg.

Rasierpaste, Ideal

Zur Zeit bestes u. bequemstes Rasiermittel. Sauber und billig.

Ohne Seife, Pinsel und Wasser anwendbar.

Rasier - Apparate Ausführungen. Joseph Muller, seltentabrik, Limburga. L.

Einzelmöbel in allen Preislagen Reichhaltiges Lager in Gardinen.

Bei mir gekaufte Einrichtungen werden auf Wunsch im eigenen, neuen Lagerhaus, gegen Feuerschaden versichert, ohne Berechnung aufbewahrt. Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Obere Grabenstrafe 5.

Ausrüstungsstücke

für Offiziere, Militärbeamte und Manuschaften. Uniformtucke - Mützen - Degen wasserdichte Bekleidung. With. Lehnard senior, Kornmarkt.

Gine Rolonne 5 bis 6 Mann für bauernbe Beeresarbeit für Anfang September gefucht.

Gebr. Wenz & Meulh, stuckgeschän,

23auarbeiter

Mugemeine Sochbau-Gesellschaftm.b.s. Banburo Worringen = Dormagen Salteftelle Sadenbroich.

werden eingestellt, ebenfo finden Rriegs = invaliden ihrer Arbeitsfähigfeit ents iprechende Beichaftigung.

Bur mein 13 jahriges Tochterchen, meldes bie Limburger bobere Tochterfchule befucht, fuche ich eine

gebildete junge Dame, bie fich ihr einige Stunden bes Tages, behuft gefellichaftlicher | Ende biejes Monats talbenb, und wiffenfchaftlicher Unebilbung wibmet, Beft. Offenten erbeten unter Chiffre 8691 an bie Exp.

bes Raffaner Boten.

Weisblech-Oelfannen

von 1% bis 12 Biter Inhalt, wieber porratig. 6165

Weyer, Montabaur Bahnhofftraße 8.

Madfahrer endlich erreicht!

Die befte u. billigfte Geberbereifung ift mein Militar. reifen, befrebend aus einzelnen Feberu. Reine Erschütterung und Beschäbigung ber Raber mehr. Breis p. Garn Mf. 35. Ebenfalls Spiralfeber Beifen perfett, Breis p. Baar M. 15, Berpadung M. 1, geg Rach-Mitteld, Federfabrik,

Balle a/S., Schließfach 22 Mir oder Min?

Bergügl, Lehrbuch 1, bentichen Couche L. Sechnen I. Chlorideriben 4, Nambheith 1, Stemperarbiethungs-Ochen 4, Bentichen metideriben I. Bentichennyl, Danie 9, Beich march) 8, D. Rechtburg, Danie 9, Beich Beffer 10, Bechtburg, Danie 9, Beich-steilen II, Bentropiete 11, Freinfangte 14, r 16. Andliderinster 11. prelimited 14. de 13. Andliderinster 11. Antlingited 14. Brand Sid 11. Topue Con 16. Android. relinit Vertrücker, pri 18. II., einzein jabrinder 5. Sahmari & Co., der-14. Die liefern und jebes ernere Sud

mit fettem, weißem DE TON THE

zu kaufen gesucht. Offerten unter 2050 an bie Exp. b BL.

Meiderichränke ein- und zweitürig.

tomplette Küchen von M. 260 an, fowie echte Pilichpine-Rüchen-Einrichtung.

V. Bommer, Limburg, Renmartt 7.

Kunfigewerhefitule Offenhad a.M. Ausbildung von Schülern und Schölerianen. Großt. Direktor Prof. Eberhardt.

Comeine . Sieg. tragbar; Gerate 3. Budit. u. Futterver. befferung. Breist.fr. Schweine. Breisliftefrei. 441 Beflügelhof i. Mergentheim 78

Gin Baggon biflige

eingetroffen.

Gr. Rosenbauer, Limburg, Diegerftrage 12.

gur Erhaltung bes Stid

Roffs in Stallmift unb Aloys Ant. Hilf, Limburg.

Ein leichter Feder - Brill den wagen

und ein leichtes Halbverdeck

[Gelbftfahrer] zu taufen gefucht. Aloys Ant. Hilf,

Limburg, Prantfurterftraße.

tauft in jebem Quantum Aloys Anton Hilf,

Limburg. Frantfurterftrage. Gine noch gute Rähmaschine

mit Rugbetrieb, billig ju vert. Rab. Erp. b. Bl. 6561

May had been and faft neu, zu verlaufen. Off. u. 100 poftl. Pabamar

Ein tradyiges, fdmeres Zuchtschwein, bas britte Mal merfenb, gu

Bu eringun in ber Egy, Gine gutgefahrene, trachtige Walder Anh,

gu verfaufen.

Rarl Wagner, Mengerstirden.

Samstag, den 17. August, Vorstellung v.7 Uhran;

Sonntag, den 18. August, von 3 Uhr an; Montag, den 19.A ugust von 7 Uhr an:

europäisches Drama

wirkliche Indien und

InselCeylon als Hintergrund für eine span-

医型侧侧面型性 医延伸

Jugendi unt 17 Jahren

遊戲藝麗麗麗麗麗問題

Berloren.

und Brottarien auf bem Wege v. Limburg nach Offheim wird

gebeten, Diefelben an Abreffat

ber Briefe ob, Exp. b. Bl. abjugeben. [Brotfarten maren

Wir fuchen ber=

fänfliche Häufer

an beliebigen Blagen mit unb

ohne Beichaft, behufs Unter-

Coin a. Rh., Friesenplatz 16.

jebes Rab. Glangenb beurteilt.

D. Bereif, finb f befr. ausgef.

Mt. 1. Bertr. gef. Profp. grat. Beros", G. m. b. D., Berlin A., Dr 677, Taubenftrage 31. [705

Ausgiebiges

Findlings-Quarzitiager

[aud) nur Berechtigung)

von größerer th. feuerfeften

Tehnifer Mireckel,

Gemfinben [Beftermalb].

1 große Babemanne, 1 bolg.

Steinbach, Rirchgaffe 75.

täuflich ju ermerben. 6608 Rab. Dranienfteinermeg 25.

Gine Glude mit Ruden

Smidt, Sichhofena. Bahnb.

Wohnhaus,

3 Bimmer mit Ruche, mittel-

großer, fconer Garten mit

Doft, event. mit Scheune und

Stallung, auch event eiliche Morgen Doftland mit fconen

Sorten, in fconer Buchenhoch-

waldgegend, ju vermieten ob. ju verfaufen. Kann auch für Landaufenthalt mit ober ohne

6dones Wohnhans

mit Garten, Dofraum und mögl. mit Remife in guter

Lage Limburgs gu taufen

Strafe und Dausn, unt 6501

Einfamilienhans

mit Carten in fooner Bage gu fanien gefucht. Dff. mit

Breisangebat unter 6512 an

Mleine Wohnung, event.

an die Exp. b. Bl.

bie Expedition.

Angebote mit Breis, fowie

Penfion abgegeben merben. Bu erfr. i. b. Exp.

unt 1 eiferne Bettftelle.

Dah. in ber Exp.

Bertaufe 1 gutes gebr. Bett,

Fabrit ju taufen gefucht.

Radfahren

arbeiter beftimmt.)

Berlag ber

Der Finder b. Briefichaften

st der Eintritt verboten

nende Handlung.

aus dem Zirkusleben.

Dieser Film zeigt das

zwar die zauberhafte

4 Akte. 705

Limburg, Frantfurterftraße Broben Laufjungen ftellt fofort ein Teillagarett "Banorama" Bab Ems.

Bäderlehrling gefucht.

Beifibled = Berte

Baugeichäft Bilgram, Dilibbienftfirma.

Urlauber für bie Dauer ihres Urlaubs

Rriegsbeldpadigte

gefucht. Gifenbahn - Jahrgelb entichabigen wir. Die Brunnen-Inivettion

Ein Lehrling und

fofort gefucht. Peter Müller. Riempnermfir. u. Inftallateur, Rieberlahnftein.

breitung an vorgemerfte Rauf. Befuch burch uns toftenlos. Rur Angebote von Gelbft. eigentlimern ermlinicht an ben

Derog"

Reifen-

Erfah

erlanbt!

Pastauf

Vermiet- u. Verkaufszentrale" Ottober gefucht.

Angeb. mit Gehaltsanfpr. u. Bengnis an

Tügtiges Siddien, meldes Rochen tann, jur jelbe S.St. i. D. M. b. R. b. ich i. sufr. F. W. i. D. ufw. Preis: 1 Baar M. 16 u. Porto. Berp., Nachn.

Dr. Wehner, Dierborf, Dotel "Bring Rarl".

befond. im Roden erfahrenes, tüchtiges, alteres

mirb per fefert ober 1. Gept. in gutes Saus gefucht. Lohn nach Uebereintunft.

Auverläffiges 6570 Mleinmäddien

But erhalt. fconer Rinder-wagen ju verfaufen. 6595 Jufolge Grundftudsteilung bietet fich Intereff. Gelegenb., in vorzügl. Loge Garten in Größe von 20 Quadratruten

Mah. in ber Erp. Chrliches guverlaffiges

6459 gefucht. Bu erfragen in ber Egp.

Mafdinen . Schreiben, fu d! Stelle auf einer Schreibftube. Off. u. 6463 an bie Grpeb. 6488

nicht unter 20 Jahren, nach Lennep [Ribeinland] gefucht

Bafdfran vorhanden Raberes ju erfr. bei

Gefmaftomann auf ben Banbe, alleinftebenb, fucht eine faches, tuchtiges im Sanshall

Ein tfichtiges junges Mindellett

Feldwebel

möchte fich mabrend feines 14. tägigen Urlaubs in fleinerem

landwirticaftl. Betriebe gegen

Berpflegung und ABohnnng

Off. unt 6582 an bie Erp.

für meinen Dahlenbetrieb und

Moys Unt. Bilf,

für Lagerarbeiten gefucht.

Mbolf Meuer, Limburg, Diezerftraffe 49.

Wiffen (Sieg). Ruche vorhanden. 6795

für bauernbe Befchaftigung

Samingen-

ein Gefelle

Buverläffiges

für Ruche. und Daus gum I.

Greu Martha Heeydenreich, Biesbaben, Blofenftraße 6.

Fahrung bes Saushalis (brei Berfonen) nach Duffelboef gef. Angeb an 6580

Ein in allen Dansarbeiten

Mädohen

Off. unt. 6565 a. b. Gru.

felbitandig im Daushalt unb Rochen gu 2 Berjonen bei angenehmer Stellung p. fof ob. fpat gef. Leopold Cohn, Biesbaben, Schlichterftr. 20.

Gin fauberes, guvertaffiges Madchen. welches ichon in befferem Dans-halt gebient hat, nach Man-

Wiadmen

graulein, 21 3. alt, mit fconer Sant

Ein braves,

Gr. Bebrer Collbad, Dunbfangen.

erfahrenes tath Fraufein obe Bitwe vom Lande als

Haushälterin. Dff. unt. 6590 an bie Sie

für Daus und Cartenarbell mur Bimmer und Rache von Beantpant 3. 1. Oft. ob. fpater aufa Band gefucht. Bu erfr. in ber Erp. gefucht Off. unt. 6573 a. Cip.

set Craomificat' etwod itreführend fein; benn ber Or the ber Derren, welde bie Ligel frielen; bas Crpribe nier eine Rebenbeschingung, welche fie in be gieche zu einer Beit aufüben, in welcher fie meist ein, um ihrer Cheiftenpflich ju genügen, boselbst welterbienst anwesend sein ninfen.

142

TEM:

ung

unb

5556

359

rg,

rte

3195

lut,

aub#

3152

geng

M

Hell

387

CME

100

m 1.

6576

T. II.

ich,

6.

:Ibft.

(bret

6580

eilen.

enes,

Bohm.

6570

unb

CITA

ob.

r. 20.

iges

no.

ens.

Row

6538

6459

T.P.

one und

ucht

tube. rpen.

6488

1

ned

udd

eine ehall

n obe

133e

OUR

6465

1,

#

tt.

Lohales.

Limburg, 17. Mugust.

Zodlicher Unfall. Am Mittwoch nurste bus bidbrige Enfelfind ber Schuldienerin ran Imand, das bei feiner Grofmutter bier auf Befuch weilte, in ber Berner Genger-Coule Die sentreppe binab und gog fich einen Schadelbruch m. An ben ichweren Berletungen ift bas Rind ge-flern frub geftorben. Der Bater bes fleinen Möbdens fteht im Jelde.

= Warnung bor Bfindern. In neuerer Beit find in dem aus dem Felde in die Seimat gelangten Altmetall nicht felten marf geladene Bunder und andere mit spengftoff gefüllte Munitionsteile gefunden worben die auch zu Ungliidsfällen Beranlaffung go-geben haben. Bon derartigen Funden ift bem gu-Arbigen Garnisonfommando Mitteilung gur maden, welches daffir Corge tragen wird, daß fie in

greigneter Weise unicialisch gemacht werden.

Bu fam men stell ung von Gesehen. Zu
bet vom Kriegsamt nach dem Stande vom 1. Januar
1918 neubeardeiteten Zusammenstellung von Gesehen,
Refanntunglungen u. Gestigungen beireffend Kriegsrobloffe nebit beren Rochtrigen, Ausführungebeitim-mungen und Erlänterungen ift bos 3. Ergun jungd-blatt nach dem Stande vom 1. Inli 1918 erichienen. Diefes Ergungungsblatt wird ben Begiebern ber Juermenftellung ohne Anforbern fojtenfrei nodigeliefert. Bellie die Raddieferung nicht erfolgen, fo ift badfelbe bei ber Stelle anguforbern, burch m.lche bie Bujant. pernfiellung bezogen worden ift. Reite Segieber tomen bie Zusammenstellung gum Breife von 1 . 4 (einschl. ber Ergangungeblatter) von der guitandigen Rejegsemt-fede mit Ausnahme von Meh, Duffelderf und ben Rriegsamtnebenftellen erhalten.

- Diogefan-Saustollette für Geptember. Bie und mitgeteilt wird, ift bem fotholifden Gurforgeberein Granffurt a. DR. für Mabdien, Frauen und Rinder, der feit 10 3abren bier feine fegensreiche Tätigfeit entfaltet und für feine Schütlinge im Jahre 1914 ein eigenes Suriergebaus, das Monifabeim, Roftbeimerftrage Rr. 15, errichtet bat, bom herrn Regierungsprafibenten gu Biesbaben im Ginbernehmen mit unferem Sochwürdigften Berrn Bif des f die Abbaltung einer Diogefan-Sausfollette in Didgefe Limburg gefioftet worden, belde für den Monat September de. 38. feftgefeht ift. Wir empfehlen bringend dem Boblwollen aller imjerer Lefer diefes fo überaus zeitgemöße, fozialdaritative Unternehmen.

= Die Abnahme des Tageslichtes mode sich jest abends ichon wieder sehr beutlich bemerkbor. Um 9 Uhr (also in Wirflichkeit um 8 Ubr) tritt die Dammerung ein und bei febr finrem Better bietet ber duntle, in feiner Sternenbrecht funkelnde Hochsommerhimmel ein wundertolles Schaufpiel, das in den nächsten Tagen durch de junehmende Mondfichel in wirffamer Beife er-

Das Bandertbeater bes ftelibertr. Generalfommanbos 18. Armeenforps gab geften Abend im Gaale der Allten Bojt gum Beiten ber einfehrenden Ariegsgefangenen ein Gaftfpiel. Der febenamerte Zwed und bas bier bereits befannte gute Spiel des Wandertheaters bewirften, daß das Haus wellitändig ausberkauft war. Der "Bunte" Teil der Bottengssulge brachte Einzelgefänge, Rezitationen und Onarieti-Vorträge ernsten und heiteren Inhalis. Ein Nerterstüdchen, das sich "Treue um Treue" betitelt u. die Schwächen unserer Zeit in humoristischer Form zu geibeln sucht, bildete den Schluß des Abends. Den Mitwirfenben, mit Ausnahme bon zwei Damen familich geidernue, maren in ihre Rollen vortrefflich eingelebt und verftanden es ihre Bubbrer für einige Stunden bem Ernft ber Zeit zu entruden. Gie ernieten wohlendenten Beifall und baben bier für ihre beimfebrenten Rumernden einen iconen Betrag aufgebracht. — Am Nachmittag war dieselbe Vorstellung für die Ange-Wrinen der diesigen Garnison angeseht, Auch diese Venunftaltung war sehr gut besucht und brachte den Allewirsenden dankbare Anersennung.

Die Gröffnungsborftellung diefne Ruhlen am geftrigen Abend war febr gut beinft, und die Befucher gingen feineswegs entifuischt wie Danfe. Wenn auch der Pferbebestand des Jirfus bieder der Kriegsläufte bis auf ein hübsches Bonny embgefunken ift, so bot doch das übrige Programm ge-ing Unterhaltendes und Gehenswertes. Hervorzu-chen find: die Borführung einer vorzüglich dreffierten

m teidt begreifflich. Auch bliebe ber Antbrut "Lage | Tang einer Dame auf einer Rugel, welch leitere fogar eine ichiefe Cbene emporgetrieben murbe. Ladnerven tomen gut ihrem Recht burch die luftigen Bollenftreiche und Wibe gweier urgelungener Rlownb Es fann somit jebem, ber auf einige Stunden harmlose Unterhaltung fucht, empfohlen werben, die nachfolgen-ben Vorstellungen am Samstag und Sonntag zu befuchen, die ein besonderes Programm haben.

Rirchliches.

Marienstatt, 16. Ang. Am nachften Diens-fag, 20. Aug, feiert die Abtei Marienstatt bas Jest ibres großen Ordensvaters, des bl. Kirchenlehrers Bernbard. Das Bontififalamt mit Testpredigt

beginnt um 10 lihr. Doiheim, 17. Aug. Am nächsten Sonntag, den 18. August, findet bier die althergebrachte Rochusprozession zur Warianischen Berg-kapelle statt, welche altjährlich eine große Anzahl Bilger aus ber weiten Umgegend bes Maingans gu unferer Bergfapelle emporführt. Der Ausgang der Brozeffion erfolgt friib 9 Ubr von der bieligen Bfarrfirche. Rach Anfunft auf der Sobe halt der hociav, Pater Loenarti S. T. von der Augenkanzel die Seitpredigt, daran anschliegend ift bas Sochamt. Diese Mitteilung durfte vielen eine willfommene Einladimg fein.

Lette Nachrichten. Siegreiche Abwehr neuer italienischer Angriffe. Wiener Tagesbericht.

29. Bien, 16. Aug. Amtlich wird verlautbart:

Italienifder Ariegofdaublas. Reue italienische Angriffe gegen bie Monteggo-Stellungen icheiterten an ber tapferen Gegenwehr bon Abteilungen bes 1. Raifer Schüten-Regi-ments. Couft verlief im Tonale Abichnitt ber geftrige Tag ohne befondere Rampfhanblungen. Muf bem Monte Cimone wurden feindliche Sturmtruppen abgewiefen.

Unveranbert.

Mene Cauchbootrefulfate: 35 000 gr.-第.-電.

Albanien.

299. Berlin, 16. Aug. (Amtlich.) 3m oftlichen Mittelmeer haben unfere II-Boote neuer-

35 000 Br. St. In.

berfenft. Der Chef bes Abmiralfinbes ber Marine.

Das Rolner Rolping-Denfmal gereitet! Roln, 16. Aug. Das Rolping-Denkmal ift noch einer Berliner Meldung ber Rolnifden Bolfsatg. bon ber bevorftebenden Metallbeichlagnahme gu-

riidgestellt worden. Die verschiedenen Einspriiche baben alfo in diefer Sinficht Erfolg gehabt.

Der Raifer und die Roiner Dentmaler.

Dem Oberbürgermeifter Abenauer ift folgendes Telegramm aus dem Großen Sauptquartier zugegangen: "Geine Majestät der Kaiser und König haben erfahren, daß die beabfichtigte Gingiebung der Dent. maler der drei um die rheinische Metropole bochverdienten Rolner Bürger von der dortigen Burgerschaft schmerzlich empfunden wird und eine erneute Briifung der Auswahl der gunächst für die Ablieferung in Frage fommenden Denfmaler angeordivet.

Auf Allerbochften Befehl

Geh. Rabinettrat v. Berg." Der Raiser hat diese Rachpriifung angeordnet, che er um seine Hilse angegangen war. Die gange Bürgerichaft wird über biefen Beweis ber Gurforge des Kaifers für Köln bocherfreut fein. Der Oberburgermeifter bat in einem Telegramm an Um Raifer ber Dantbarfeit ber Burgericaft Mus-

Eine weitere Melbung befagt: Rach einem bei dem Oberbürgermeifter eingegangenen Telegromm wird das Kriegsamt die Den fmaler 28 allraf, Richards und Rolping bon der Befclagnahme ausnehmen.

Bufammentritt bes Bauptausfdniffes.

Berlin, 16. Aug. Der Sauptausichus bes Reichstages foll voraussichtlich in ber er ften September mode gufammentreten. Die entsprechenden Untrage aus ben Kreifen ber Dundemente und schwierige Akrobatenkunststücke auf tan Seil. Rusgezeichnet waren ferner die Leistungen im Salto mortale. Grazios und annutig war der des Hauptausschusses Ebert zugegangen. Mehrheitsparteiden find bereits dem Borfibenden

Der Rönig von Polen.

Die Bereinbarungen im Großen Sauptquartier.

Die Besprechungen im Großen Sauptquartier führten beiderseits zu bölliger Uedereinstimmung awischen den mitteleuropäischen Kaiserreichen in allen Kriegs- und Friedensfragen und haben die berglichite Unerschütterlichkeit des deutsch-öfterwich. Bunbuiffes aufs neue befräftigt. Die Einzelheiten ber im Großen Hauptquartier besprochenen Bereinbarungen find noch nicht befannt gegeben. Staatsfelretar b. Singe wird vielmehr erft am Sonntag aus dem Großen Sauptquartier nach Berlin zurüdfebren. Dagegen fann mitgeteilt werden, daß man fich mit der Bableines Ro-nigs fur das neue Konigreich Bolon einberftanden erffart und für biefen Thron den Erg. herzog Karl Stefan in Aussicht genommen hat. Bon einer Bereinigung Kongrespolens mit Galisien ift danach endgiltig Abstand genommen. Ebenso ift auf den Gedanken einer Wahl des Raifere Rael jum Ronig von Bolen vergichtet morben. Danach wirde es alfo bei dem felbftandigen Bolenftaat bleiben, wie es die Rundgebung der beiden Raifer bom 5. Robember 1916 bon bornherein in Ausficht genommen hat, ebenso bei der engen Anlebnung Bobins an die Mittelmächte. Daß bei diefer Anlehnung in erfter Linie bas Deutsche Reich in Betrocht fommt und fommen muß, ift bei den gegebenen Berhaltniffen eine unausbleibliche Tatrollen durch die Babl eines Sabsburgers jum König von Bolen Rechnung getragen, fo werden die besonderen deutschen Interessen in den Berträgen und Konventionen ihre Anerfennung finden muffen, deren boldigem Abidiuft wir nun woll bald entgegenseben bürfen.

Reue Marbinale.

Burich, 16. Mug. Der vatifanifche Mitarbeiter der "Stampa" nimmt als bestimmt an, daß das längft angefündigte Ronfiftorium diefen Berbft ftattfinden wird. Es follen aus diefem Anlag folgende neue Rarbinale ernannt werden: Monfignore Ragonefi, Runtins in Madrid; Monfignore Sill, Bizefämmerer; Monfignore Gardi, Ronfiftorialbeifiger; der Gurftbifchof von Breslau u. ber Bifchof von Baderborn.

Bir geben diese Melbung natürlich nur mit aller Referbe mieber.

Finnlands Abjage.

Rotterbam, 16. Huguft. Die "Times" meldet aus Stodholm: Rach bier vorliegenden Berichten aus Belfingfors bat bie finnifche Regierung den Ginibruch der Entente gegen die Bornahme der finnischen Königswahl bor Anerkennung der finnischen Regierung durch die Mulierten in höflicher Form abgelebnt. Die Bonigswahl werde voraussichtlich bis Ditte Geptember erledigt fein. Gie ichaffe im Often eine neue Lage für die Entente.

Cang Tibet im Anfruhr.

Rotterbam, 16. Aug. Die "Times" melden aus Tokio, daß gang Tibet fich int Aufruhr gegen China befindet.

Heber Difenburg.

Ratioruhe, 16. Aug. Mittwoch nochmittag, wurde Offenburg von 10 feindlichen Fliegern angegriffen. Durch unfere wirffam einsehenden Abwehrmittel ftort bebindert, mußten fie ihre Bo mben planlos abwerfen. Bwei Golbaten wurden leicht verlett, der Sach- und Gebaudeichaden ift gering.

Starfes Weltbeben.

Jugenheim (Bergitrage). Geftern nadmittag bon 2 Uhr 32 bis 5% Uhr wurde ein ftartes Beltbeben bon ber biefigen Erdbebenwarte, übereinstimmend darauf bom Seismograph der Tedy nischen Sochschule in Darmstadt aufgezeichnet. Bermutlich bondelt es fich um Erdrevolutionen im Infelreich bes westlichen großen Dzeans in einer Entfernung bon 18 000 Rilo-

Bor Rajan.

289. Bostan ,16. Mug. Die biefige Breffe meldet: Rafgn ift bon Ratefruppen eingeschloffen und wird bombardiert. Eine Reihe englischer und frangofifder Untertanen wurde berhaftet. In Murom, Arfamas und Sutjarbastot find Rongentrationslager für gegenrevolutionare Offiziere eingerichtet worden.

Italien erwartet eine öfferreichifche Difenfibe.

Bien, 16. Mug. Die "Mittogszeitung" berichtet aus Burich: Roch einem romifden Telegramm ber Sabasagentur erwartet man in Italien ben unmittelbar bevorstehenden Wiederbegann des öfterreichifd-ungariiden Angriffs gegen Italien, ba man jest damit rechnen tonne, daß die Biabe wenig Waffer führe.

Die Engländer im Murmangebiet.

299. Bologba, 16. Mug. Die Engländer ftellen überall im besehten Gebiet die Borberrichaft des Burgertums wieder ber. Die Arbeiterorganisationen und Sowjetbehörden werden berhaftet, ibre Bubrer finndrechtlich erichoffen.

Fliegerangriff auf Darmftabt.

29:19. Darmftubt, 16. Aug. Beute morgen gegen-349 Uhr murde die offene Stadt Darmftadt von einer Angahl feindlicher Flieger angegriffen. Die Flieger waren gemeldet und die Mlarmierung ber Stadt erfolgte rechtzeitig. Einige Bomben richte-ten Materiaschaden an Säusern an. Mehrere Bomben fielen auf offene Blate und Strofen obne Schaden anzurichten. Reben einigen Berletten find bier Tote gu beflagen. Der Feind borlor bei biefem Angriff vier Tluggenge.

Kirchenkalender für Limburg.

13. Sonntag nach Bingften, den 18. August 1918. Im Dom: Um 6 Uhr Franmeffe; um 8 Uhr 10 Min. Kindergottesbienst mit Bredigt, um 9% Uhr: Feierl. hochamt vor ansgeseigtem Allerbeiligften mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Goframental. Bruder-

In ber Stadtfirche: Um 7, 8 und 11 Ufr beil. Meffen, die gweite mit Gefang, lehtere mit Bredigt. Rachmittags 8 Uhr: Complet; abende 8 Uhr: Bredigt für bie Grauen.

In ber St. Muna.Rirde: Um 6 und 8 Uhr beil. Meffen, lettere mit Bredigt. In der Copbientapelle bes Beppelftifis: Um

Un ben Wochentagen: im Dom um 6 Ubr: Frub.

Min den Bedieniagen: im 20m um 6 ühr: Frühmefie; in der Stodtfirche 71% Uhr: Schulmefie;
8 Uhr: hl. Mefie; in der St. Anna-Kirche um 71%
Uhr: bl. Mefie; in der Sophienkapelle des
Deppelstifts um 6% Uhr bl. Mefie
Montag 7% Uhr in der Stadtfirche feierl. Jahramt
für den Dochwürdigiten Herrn Gischof Dominikus
Willi; 8 Uhr im Dom Exequienamt für Fran Anna

Kriegseis geb. Brandenburger. Dienstag 7% Uhr in ber Stadtfirche feierl. Jahr-amt für Gifabeth Eberhard; 8 Uhr im Dom Jahramt

für Josef Dilpijch. Mittwoch 714 Uhr in der Stadtfinche feierl, Jahramt für Josef Arnold Bachten und seine zwei Ghefrauen; 8 Uhr im Dom Jahramt für Joseph Neuich. Bannerstag 714 Uhr in der Stadtfirche feierl. Jahr

amt für Rarl Tedt; 8 Uhr im Dom Jahramt für Jofe Breitag 7% Ulir in ber Stabtfirdje feierl. Jahramt

für Johann hillebrand und feine gibei Gbefranen; 8 Uhr im Dom Jahramt für Frau Josephine Breibling, Samstag, Best bes hl. Apostels Bartholomaus. Um 4 Uhr nachmittags: Gelegenheit gur bl. Beicht.

Rathol. Lehrlingsverein. Sonntag den 18. Mugust, während der hl. Messe um 7 Uhr in der St. Unnahrens gemeinschaftliche hl. Kommunion. Bei günftiger Bitterung nochmittags um 5 Ubr Spiel. Abenba um 8 Ubr: Berfammlung

Rathol. Gefellen verein. Sonntag, ber 18. August, abends 0 Uhr: Berjammlung im Lolal, Die neuen Mitglieder werden gebelen ihre Mitgliedsbucher in Empfang gu nehmen.

Marienverein. Sonniag den 18. August, nachen. M5 Uhr: Andsacht und Versammlung. Kathol. Dienstbotenverein. Sonniag, den 18. August. Wallfahrt nach Besellich; Adsacht mit dem Dehrner Dampsboot 2,20 nachm., Nüdsehr abends

Beenutwoodl. für die Angeigen: J. D. Ober, Limburg.

******************************* Nach langjähriger Tätigkeit an der Städtischen Universitäts - Frauenklinik und anderen Kliniken habe ich mich als Spezialarat für

Frauenkrankhelten und Geburtshilfe

niedergelassen.

Dr. med. Marcel Traugott, Privatdozent an der Universität.

Frankfurt a. Main, Feverbachstraffe 11 I

Sprechstunden von 3-5 Uhr.

682

Dermischtes.

Mus frangofifder Gefangenfchaft gurud.

Brofeffor Dr. Mint and Dangig, ber auch ale Cher-lehter an ber bortigen Marienichule tätige geschähte Molifche Beiftliche, ift, nachbem er ben bitteren Leimeleld einer vier Jahre mabrenben, an Qualen und antelicit einer bier Jahre wahrenden, an Lugien und antelirungen reichen Gesongenschaft hat erdulden nahen, jest von Frankreich nach Deutschland in die breibeit entlassen werden. Er hatte seinerzeit im Somser 1914 an der Meise des Weitpreutzischen detanischen Verlichen Bereind nach Spanien teilgenommen und von der Kriegsansbruch den Berfuch, über Italien und Deutschland un geforgen in franzölische Gestangen. bei Kriegsandbruch bei dem Versuch, über Italien und Teutschland zu gesangen, in französische Gefangensanft geraten. Jum großen Teil verlebte er die schwere deit auf Koriika. Das erke Saldjahr seiner Leiden wille er mit dem den funchibaren Prangsallerungen in die Gefangenschaft zum Opfer gefallenen Sanitätsrat den den Verausemetter, dem Bruder des Archibiasonnstitut Brausemetter in Tanzig. Der unglüdliche unde Arzi das Ausführliches über die Schreckenszeit in seinem in seiner Anklage erschütternden Buch in feinem in feiner Antiage erschütternben Buch binterlassen. Brufestor Dr. Rint hat seinem etrunde Pfarrer Burtichis-Jeschen telegraphisch Rachten atgeben, daß er bei Singen-Debentwiel sich schon bertschem Boden besindet.

Der Reichogefunbheitorat über bie Brippe,

Man fcreibt bon unterrichteter Geite: Die gegenwarin Denijchland giemlich weitverbreitete, jogenannte Danische Kranfheit war am 11. ds. Dies Gegenstand er Beiprechung auch im Reichs-Gejunbheilerat. Gesprechung auch im Reichs-Gesundheilstat. Die reinstimmende Anschauung ging dudin, daß es sich um eine neue, sondern um die unter dem Kamen dassensa" wohlbefannte Krankfeit handelt, die dei im Winter 1880.99 und einige Jahre darau recht aufgetreten war. Im Gegenzop zu damals ist serleuf bieder milde. Kur dann nammt die Krankstadelien einen ernsteren Charteran, wenn die wieden einen ernsteren Charteran, wenn die interier einen ernsteren Charvier an, wenn die mit ergriffen wird. Der dielche Gesundheitsrat der Ansicht, das dei der überaus leichten Uebersteit der Aransbeit personische Gesuhmahnahnen wir Geseg gegen Ansterdag versprechen. Sosort deim sineten der ersten Kranheitsmerkmale empfiehlt est aber, Beitrube aufzusüchen; man versäune namen den eicht, ärzische einsteren Kransbeitsberichennungen nicht, ärzischt in Universität zu nehmen. Sösodiku ist es die keinsteren Krantheitberichentnungen nicht, arg. bie beite in Unspruch zu nehmen. Schadten in es die keindert dinguschlespen oder die bedage Wiedernetransen ist abzuwarten. Die Tauer der früheren Epibetrug 6—8 Wochen. Es darf beshalb damit

gerechnet werben, daß die Krankheit, die mittlerweile n allen europäischen Staaten eingefehrt ift, Dobepunft bei uns bereits erreicht fat und bei gunftiger warmer Witterung mit Sonnenichein rafch wieder abnehmen wird. Jedenfalls liegt zu Beunruhigung tein

Steuerhintergiehungs. Broges in Elberfeth.

Ein großer Steuerhintergiehungs-Brogeh gurgeit bor ber Elberfelber Straffammer. Die Antlage girigtete der det Erbergeiber Straftammer. Die Antlage richtete sich gegen den Generalbireltor der Ranned-mann-Runitionswerfe in Nemicheid Anton Karl Abels, der vor sechs Monaten verhaftet wurde. Gine große Bestechungsaffäre gegen ihn und andere bildet gurzeit Gegenstand einer weiteren Untersuchung. Der Direktor und Sertreter Jilger (Godesberg) der Ran-nesmann Berke war in deide Krozesse verwickelt, doch hat er fich feiner Berhaftung durch Selbsimord ent-gegen. Der Angeflagte, der 1913 in das Direktorium ber Manneswerte eintrat und balb bort Generalbirettor wurde, bezog mit feinen Tantiemen ein jahrliches Einfommen von Sunberttquienben. Auch lieg er fich bon Bertrefern bes Berfes, u. a. bon bem genannten Bilger, die Salfte ihrer Berbienfte bei Mannesmann "ichenfen". Bilger, der bei Mannesmann über 14 Million, andere Bertretungen eingereihnet, berbient hatte, chentte feinem Freunde und Gonner A. toloffale Be-träge. Gein Mildireftor Ed verehrte ihm 150 000 .K. die Salfte einer an das Munitionswerf bon ihm für 300 000 Mart verfausten Patentes. Das Bermögen Abels schwoll zu Millionen an, das er gleich Litzer bei den verschiedensten, sogar ausländischen Banken, an-legte. Ein großer Teil dieses Bermögens, wie auch des Wheleiden, ift gerichtlich beichlagnahmt worben. ber Annahme bes Staatsammalts batte Abels fein Gin fommen und Bermögen biel zu niebeig angegeben und badurch am Strafen verwirft: 682 316 "A Ginfommen-ftener und 2.278 500 "A Wehrsteuerftrafe, insgesommt alfo 2 060 816 M Steuerstrofen. Der Staatsanwalt beantrogie ferner gegen A., besten Hanblungsmeife er als verwerflich bezeichnet, acht Monate Gefringnis sowie fünf Jahre Cheberluft, benn er fei nicht murbig, bas ihm berliebene Rriegeverbienftfreug gu trager Abels und feine beiben Berteibiger bestritten bas Barliegen bon wiffentlicher ober fahrlaffiger Steuerhintergiehung, benn bie Geschente feien nach § 6 ber Gint. St. B. fteuerfrei und die gemachten anderen Abgüge be-rechtigt. Rach der Behauptung der Berteidiger liege feitens ber Anflagebeborbe ein bebauerlicher Riggriff vor, denn der Angeklagte habe nichts Strafbares getan. Das Gericht vertagte die Urteilsfüllung auf 1 Woche. Dem Brozeh wohnten viele Zuhörer aus den ersten Gesellschaftskreisen bei.

Barmen, 10. Aug. Die Straffammer verurteilte den Generaldirefter Abels bom Mannesmonn-Rumtionswerf in Remickeld wegen Steuerhinterziehung zu 1552 000 Marf Gelditrafe und 6 Monaten Gejängnis. Bon Chrenftrafen wurde abgefeben.

Der alte Bificher.

Ein Lefer ichreibt und: Bekanntlich verdankte Blü-cher einen Teil seiner Erfolge ben geschicken ftrategi-ichen Rückaugsbewegungen. Als er bei Laon, dem Drud Ropoleons ausweichend, sich auf Briperes gu-rückzog, wurde ihm gemeldet, daß die Leute darüber murrten. Auf dem Mariche ritt er an seine Bommern heran und rief ihnen in seiner derden Ranier zu: "Dat paht ju woll nich, ihr hanedückenen Lümmels, dat wi namieder rückwärts marschieren?" — "Ree, Bater Blücker", erscholl es im Chor. "So! — na, ihr denkt woll, wir werden uns mit dem Rebukadnezar da schlogen, wo et ihm gesällt; nee, eher wollen wir ihn da haden, wo et uns paht — und haden wir ihn da, bann follt ihr ihn nach Derzensluft tarbat-fchent "Ja, benn is auch gand, Bater Blücher." "Ra, febt ihr wohl, ihr ollen Schafstöpp!"

Benn bas am grunen holze geschieht . . . Um einen Schinten gu erlaugen, reifte ein Effener nach bem mit Schinfen noch reichgesegneten Ochtrup in Weftfalen. Schinken noch reichgejegneten Coftrup in Aseitscheil. Es dauerte gar nicht lange, so hatte er einen Kapitalfeel don reichlich 28 Pfund wohlverpadt unter dem Arm. Aber das Berhängnis schreitet schnell. An der Bahn fiel unserem Geuderwerzer-Bachtmeister der Betr mit der schweren Lait aus. Gelbit auf einer Keinen Tour begriffen, stieg er zu dem deren in das Abteil und beiah jich das Bakeichen näher. Er entbedte die ledere Last, den 23 Pfund-Schinken, der nun den Besiger wechsen war. Der Hambert aber entpuppte sich als ein Seit mit a fie einen Keit mit albei aus der entpuppte sich als ein Seit mit a fie einer Keit mit a fie ein der Esten mit den Arten von der entpuppte sich als ein - Reimnalbeamter aus @ffen!! . .

30 Algenau murbe ber Wachtmeister in einer Weite ichaft während eines Streites über die Polizeistunde bon einem Arlauber erftochen. - In Schwaben rob bei Mafelb (Beffen) murben 2 Arbeiter verschüttet. Giner ber Berungliidten murbe getotet. - Die

Leiche bes feit dem 23. Dezember 1916 verschwundenen Leiche des seit dem 23. Dezemder 1916 verschwundenen Dienstmannes Rarx aus Bonn ist in Liedderg (Kreis R.-Maddach) an einem Sandderg etwa einen Fuß tief unter der Erde vergruben, aufgefunden worden. Die Fundstelle liegt etwa zwanzig Rinnten von der Wohnung des wegen des Aandmordes in Haft des sindlichen Gariners Krings aus Schlich (Landfreis Renh) entsernt. — Die militärische Fwangsbewirtsschaftung eines Bauerngutes mußte in Engelst ads (Oberheisen) angeordnet werden. Der Beiher eines 50 Roszen umfassenden Gutes lieh nämlich, angeblich wegen Arbeitermangels, einen großen Zeil seiner Weder völlig unbedant liegen. Die Bürgermeisterei sührte die zwangsweise Bewirtischaftung der Felder durch.

)(Lied der Laubjammler.

(Melod.: Sinaus in die Ferne.)

Sinaus in den Waldbuft, zum deutschen Eidenbain,

Ihr Madden, ihr Anaben! ftellt munter euch in Und bildet froh eine Arbeitskompanie

Und pfliidet, fammelt burtig nun Laub fürs liebe Bieb

Es fammeln wie Bienen die Rinder Stund um Stund;

Es schwellen die Gode, fie werden voll und rund. Burs edle Rog gibt es dann duftiges Seu, Daß einbau'n fann jum Siege die beutsche Und fintet die Conne in goldigem Abendiciein,

Dann riiftet gur Beimtebr fich fingend Groß umb Meiein.

Boran der Troh mit Wagen und Gepäck, Dahinter folgt die Jugend mit Jubel frifch und fed.

Und ob und umdreuet der Feinde Macht und Lift, Wir fürchten uns nimmer: Gelobt fei Jefu

Christ! Der treue Gott-reicht uns die ftarte Sand, Er fegne und fcirme das deutsche Baterland? . Therefe Schneibers.



Nach Gottes heiligem Willen verschied heute nachmittag um 5 Uhr sanft und gottergeben meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Forstmeister Kettner

Helene geb. Merfert.

Sie starb wohlvorbereitet durch einen wahrhaft christlichen Lebenswandel, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mehrmals gestärkt durch den Empfang der heiligen Sakramente, im Alter von 58 Jahren.

Die liebe Verstorbene empfehlen wir dem heiligen Opfer der Priester und dem Gebete der Gläubigen.

In tiefer Trauer:

Forstmeister Kettner, Schwester M. Gonzaga a. D. J. Chr., Julie Thome geb. Kettner, Oberlehrer P. Thome, Lt.d. Res., z. Zt. im Felde.

Hadamar, im Felde, Rosenberg (O.-S.), Proskau (O.-S.), Oppein a. d. O., den 15. August 1918.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 18. August, nach dem Hochamt; die Exequien am Montag morgen 71/4 Uhr in der Pfarrkirche.

Belleidsbesuche dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Tief erschüttert erhielten wir die Nachricht, daß mein innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der

Leutnant der Reserve

Peter Karl Muth

Kommandiert zu einer Flieger-Ersatzabteilung,

nach vierjähriger, treuer Pflichterfüllung im Alter von 22 Jahren am 18. August den Tod durch Absturg erhitten hat.

Im Namen der travernden Hinterbliebenen:

Frau Muth, Lehrerswitwe.

Eltville und Limburg, den 16 August 1918.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 18. August, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Schwalbacherstraße 9, aus statt. Die feierlichen Exequien sind am Montag, den 19. August um 7 Uhr.

Todes- * Anzeige.

Gottes unerforschlichem Ratschlusse hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere herzensgute Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin, Tante und Cousine, Frau

Anna Kriegseis

nach langem qualvollen mit großer Geduld ertragenem Leiden, öfters ge stärkt durch die Tröstuugen unserer hl. Kirche, im 32. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Traver:

Sergeant Ludwig Kriegsels, Familie Franz Brandenburger u. Anverwandte.

Frankfurt a. M., Limburg (Lahn), Frankreich, Eschhofen, den 16. August 1918.

Die Beerdigung findet in Frankfurt statt.

Das Exequienamt ist Montag 8 Uhr im Dom zu Limburg.

Berforen. Bon Obere Grabenftraße, 1 13 Diener, Meumartt IL Batet. in [3uh. Bilberrahmen.] Mhing, i. b. Erneb.

Weinstafchen tauft zu guten Breifen 6618 in allen Größen. G. Benmann, B. Bommer, 6817 | Beinhandlung

Sandleiterwagen B. Bommer, Limburg,

Reumartt.

Wie entferne ich ben beibenden Tabatgeichmad? jugleich Anleitung jum Beigen. 2. Selbstherft. v. Bigarren, Bi-garetten, Rantabaf ufm. sone Bilfsmittel.

8. Ernteber angebauten Zabaf-pflangen und Berarbeiten gu Rauchtabat 704 4. Berarbeiten v Laub u. Bluten

zu Zabaferjan leichte Unleitungen, jebe 90 Bfg Beige für Sabat und Erfat (ahnlich Barinasgefchmad) leicht MR. 1.90, mittel MR. 2.50, ftart Di. 2.90. Jebe Padung reicht für 5 Bib. Tabat. S. Weller, Absrath (Abid.)

Baft neue Laden= Einrichtung

2-Theten m. Gidenplatten, Gewirsidraut, Coraut m. Schiebetfren,

2 Chanfenfter, Scheibengröße 2 15 X 1.32 mit Roll.

Eingangetür mit Binb. billig zu verfaufen.

Els, Langgaffe 26 bei Gis. Befichtig. morgens v. 9-2 Uhr. Rote Kreuz-Lose

à Mk. 3.70, 15997 Geldgew. Ziehung vom 25,-28. Sept. Haupt- 100 000 50 000 25000 Mk. bares Beld. Rhein, Lose à 2 Mk. 11 Lose 20 Mk, Zieh, 21, Sept DESSEMOPIEP LOSE à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. (Porto 15 Pf., jede Liste 30 Pf.)

versendet Glücks-Kollekte Hch. Deecke, Kreuznach.

Decken Sie jetzt schon Ihren Herbst - und Winterbedarf in u. Heidekraul vorzügl, Brenn - bezw. Streu-mitteln, nur in Bahnladungen.

Arthur Dickmann Hamburg 39,

B teilig. Ranindenftall, Dach mit Dachpappe, Boben mit Bintblech, verginfte Futterraufen, Steinguttroge preis-mert gu vertaufen. Obere Grabenftr. 4. 6605

Gebrandites Jahrrad gu verfaufen. Rah Exp. b. BL

Bieberfehn war feine und unfere Doffnung.



Du warft ber Eltern Stute und ihr Gli... Rebrit nie mehr in bie Deimat gurud, Siehft nicht bas gebrochene Elternhery, Much nicht ber Befdwifter ftillen Gomers; D teurer Cobn, bir mar bas Leben furg bemeffen, Doch nimmer, nimmer werben wir bich vergeffen; Sein und unfer einziger Bunfch war ein Bieberfeb'n, Doch es follte auf Erben nicht mehr gefchehn. Du gutes Berg rub' ftill in Frieden, Ewig beweint von beinen Lieben.

Gang unerwartet erhielten wir die traurige Radpridst, daß unfer lieber, braber Cobn, unfer bergenögnter Bruber und Coufin, der Mustetier

bei ber Radrichten-Abteilung im Inf.-Regt. 42,

nach 14monatlicher freuer Bilickterfillung fm Alber von 20 Jahren, infolge eines Granaticuffes. am 31. Juli fein junges Leben geopfert bat,

Die gieftennernbe Familie:

Wilhelm Andes u. Anverwandte.

hintermeilingen, Juffingen, Wolbernbach, ben 15. August 1918.



Es ift bestimmt in Gottes Rat, Daß man vom liebsten was man bat, muß icheiben.

Gott bem Allmöchtigen bat es in feinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unsern unvergeslichen, bergenögnien, braben Gobn, amfern lieben Brieber, meinen treuen Brautigam, Schwager, Ontel, Reffe und Coufin, Unteroffigier

Norbert Simon

im Ronigin Glifabeth-Garbe-Grenab,-Regt. Rr. 3 1. Majdinen-Gewehr-Rompagnie (Inhaber bes Gifernen Arenges 2. Rlaffe)

nach 81/2iabeiger treuer Pflichterfillung, infolge feiner ichtveren Berwundung am Freitag, ben 9. August, nachmittags um 5 Uhr im Lazarett zu Frankfurt, wohlvorbereitet burch den Empfang der bl. Sterbesaframente, im Miter bon 29 Jahren gu fich im die Ewigfeit abzurufen.

Seine lebte Rubeftatte fand er auf bem Fried. hofe feines Beimatdorfes Burges.

In tiefer Trauer:

Familie Jojef Simon u. Braut.

Burges, Frankreich, Duisburg, Kleinholbach, Wiesbaden und Diffelderf, den 15, Auguft 1918.

Käthe Schwenk Ottokar Himmer

Architekt

Limburg

Verlobte

Rachen z. Zt. Revin (Ardennes)

August 1918

Sabe Montag den 19. einen Transport idwerer

in meinem Stalle gum Berlauf fteben.

Anton Heep,

Langendernbach, Telefon 16.

Maninden, fr. R. Silber und Dermelin, fowie große Safenftalle gu

Werner Sengerftr. 21.

Suche für fofort ein fleißiges Dienstmädchen für Daus- und Landwirtschaft. Frau Peter Rid Bitme, Fridhofen. 653

Ein junges Madden fucht eine gnte Stelle am liebft. im fleinen Saushalt. Bu erfr. t. b. Egp. 6568

Tuchtiges und ehrliches Mädchen für fleinen Saushalt gefucht. Bu erfr. in b. Grp. 6516

Gin fauberes Dienstmädchen ober einfache Stutje für einen befferen Saushalt auf bem ganbe [2 Berf.] jum 1. 9. 18.

ober fpater gefucht. Dff. unt, 6811 an bie Erp. Lehrmädchen

ober junge Verkäuferin

Lorens u. Dehlert. Mäddien

gur Aushilfe ober für bauernb fofort gefucht. Boet,

Efchofen am Babnhof.

Handworker Gewerbetreibende

erhalten Auskunft, Ret und Hüllin allen Angelegenholts Wirtschellsfragen Rohaloffbaschellung **Fachliche Beratung** Steuernochen Rechtsfragen Technischen Rat

Buchführung durch die Geschäftsstelle des Kreisverbandes für Hendwork und Gewerbe

Limburg a. d. Levn , Noss Fernruf 302 1835

Zucht. Wonotsmaden für einige Stunden gef Rab. Expedition.

Orbentliches Monatsmädchen

Diezerftraße 48 1

In einem berrichaftl. Bant halt am Mhein wird jum bal bigen Gintritt ein einfaches

Fraulein

nicht unter 22 Jahren, | Stuge ber Bausfrau für Dausarbeit gefucht. Rodin vorhanden. Junge Mabden (Baife), die Deim und Cauer ftelle fuchen, bevorzugt. milienanschluß.

Off. mit Gehaltsanfprude und Bengniffen unt. 6612 a bie Erp. b. Bl

Tuchtiges fleißiges Dienfimadden fofort gejudit. Raberes in ber Erpeb.

Bum balbigen Gintritt u einem Argthaufe am Rhein ein befferes, juverlaffiges

ober einfache Stute für bi geboten bie Rlidje gu erlernen Solche, bie Melten tonne bevorzugt. Dausmabchen un anbere Dilje wirb gehalten.

Off. mit Gehalteanfpr. m Beugniffen unt. 6618 a. b. On Gin tfichliger

Geselle 1 Lehrling

Baul Storto, Schuhmachermeifter Dies, Altftabtftrage 15

Einfamilienhau ober Wohnung mit ein 7-9 Bimmern gum 1. Janu

1919 gu mieten Liucht. Angebote unter 6624 an Egpeb. b. BI.

in guter Lage, mit größere

Anmefen, ju verlaufen. Off. u. 5859 an bie GI

fuct lieines Saus v. 5-6 Maumen nebit großen

Garten, möglichft am Baffa gelegen, ju taufen. Mugebote mit Breis unte

6392 an bie Exp. b. Bl

Rleines Ladenloid in erfter Lage mit Bohnun ab 1. Oftober ju vermiein Bu erfr. in ber Expeb. 66

Wohning v. 2-8 Bimm mit Ruche in b. Rabe Limbe ob, Umgebung von gut Mien g. 1, 10, ob. früher gefinds. Off. unt. 6598 an bie 63

Böherer Boftbeamter im möglichst bald zwei behat möblierte Simmer in ruhigem Saufe, am tiebfte mit voller Berpflegung. Angeb unt, 6583 a. b. 60

Berr (Dffigier) fucht anfangs Ceptember ein obe gwei fcon mobl. Bimme

mit elett. Licht. Schriftl. Angeb. unt. an bie Exp.

Zweigimmerwohnung in Limburg ober nachfter gebung fof. gefucht von alle jung. Ehepaar. Rab. Brudenvorft. 64, 7

Mobl. Zimmer gefuckt von folib. Deren Offerten unter 6833 ad

Expeb. b. BL 2-3 3immer-Bobns Limburg ober nachfter gebung, am liebst mit Can Schriftt. Angeb, unt fo

an bie Exp. Möbl, Zimmer mit Margentaffre von DI Off. unt. 6592 a. b. GIP